

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 215.

Dienstag den 3. August.

1858.

### Aufruf und Bitte.

Folgende telegraphische Depesche:

Glauchau, den 2. August 1858.

Eine furchterliche Ueberschwemmung hat beinahe die Hälfte unserer Stadt beschädigt und zerstört. Ein sehr großer Theil der Bewohner hat seine sämmtliche Habe eingebüßt und nur das nackte Leben gerettet. Man bedarf daher, nur dem ersten dringendsten Bedürfniß abzuhelfen, vor Allem Kleidungsstücke, besonders Hemden, Strümpfe und Feinleiber. Trotz der größten Aufopferung des von dem Unglück verschont gebliebenen Theiles der hiesigen Einwohnerschaft mangelt es noch allzusehr an diesen Gegenständen. Wir wenden uns daher in dieser Noth vertrauensvoll an unsere sächsischen Brüder und bitten den geehrten Rath vielleicht durch Anschläge oder öffentliche Anrufung die Bewohner Leipzigs, auf dessen oft bethätigten edlen Sinn wir nicht vergebens zu bauen hoffen, zur Lieferung von Kleidungsstücken aufzufordern, deren schnelle Anfersendung der geehrte Rath wohl die Güte haben wird, zu vermitteln.

Stadtrath zu Glauchau.  
Leipzig.

ist so eben bei uns eingegangen.

Wir sind bereit, Kleidungsstücke für die Beschädigten auf dem Rathhause in der Stiftungsbuchhalterei entgegenzunehmen zu lassen und sie ungesäumt weiter zu befördern, halten uns auch überzeugt, daß es nur dieses Erbittens bedarf und die Bewohner Leipzigs nicht vergeblich auf ihre schnelle Hilfe warten lassen werden.

Leipzig, den 2. August 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Belohnungen der vom Herrn Kammerath, Comthur und Ritter v. Christian Gottlob Frege begründeten Stiftung

zur Beförderung ausgezeichneten, treuer und völlig unbescholtener Diensthöten, welche mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder doch nur bei zwei Herrschaften in hiesiger Stadt gedient haben, erfolgt, getrossener Anordnung des Stifters gemäß, an Seinem Todestage, den 30. August jeden Jahres. Wir fordern daher alle Diejenigen, welche einen begründeten Anspruch auf die von uns in diesem Jahre zu vertheilenden, nicht unter 10 Thlr. betragenden Belohnungen zu haben glauben, ingleichen die, welche würdige, obiger Bestimmung entsprechende Diensthöten zu solcher Belohnung empfehlen wollen, hiermit auf, bis zum

30. August d. J.

sich, beziehentlich die zu Empfehlenden unter genauer Angabe der Vor- und Zunamen, so wie des vermaligen Aufenthalts der Bewerber, ingleichen unter Vorlegung der Zeugnisse ihrer Dienstherrschaften, bei unserer Rathsstube anzumelden und sich darauf unserer Entscheidung zu gewärtigen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß nach der Bestimmung des Stifters Niemand zweimal eine Prämie erhalten soll.

Leipzig, den 15. Juli 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden Alle, welche aus derselben Bücher geliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese im Laufe der nächstvorstehenden Woche, und zwar die Herren Studirenden in den ersten drei Tagen, alle übrigen Entleiher spätestens in den letzten drei Tagen zurückzuliefern.

Leipzig, am 30. Juli 1858.

Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

### Das Volk des Obergebirges.

(Fortsetzung.)

Wie die Sachen jetzt im sächsischen Obergebirge stehen, und man es in der That nur dankbar anerkennen, wenn intelligente Kaufleute, Fabrikanten und Capitalisten unsern Bergen nicht den

Rücken wenden, um Zeit, Kraft und Geld in glücklichen Berthaltungen besser und unangefochten von den Drangsalen und fast gebieterischen Forderungen unserer Nothstände zu verwerthen! Leider sind solche Auswanderungen der Intelligenz und des Capitals, von welchen jede einen Theil Arbeit und Brod in ihrem Gefolge mit sich wegführt, bereits zu beklagen, und noch andre hält nur die

lebendig gewordene Hoffnung auf eine unmittelbar bevorstehende bessere Zukunft von demselben Schritte zurück. —

Wenn nun aber die Kaufleute und Fabrikanten das, was sie thun sollten, mußten, und sehnlichst erstrebten, aus äußern Gründen nicht thun konnten, wenn die Arbeiter selbst in Verblendung und Irrthum den Fortschritt gehindert und sich um ihren Wohlstand gebracht haben, dann — so wird man sagen — mögen sie auch die Folgen des Unverständes tragen und zusehen, wie sie sich helfen!

Wahrhaftig, man könnte versucht sein, so zu denken, und es sind sogar Stimmen laut geworden, welche das für Sachsen schmachvolle und für die Hunderttausende im Obergebirge furchtbare Finale aufstellten: „dem Obergebirge sei schlechterdings nicht mehr zu helfen, so möge es denn durch seinen Untergang sich regeneriren.“ — Ist auch eine solche Resignation nur die Folge einer ungenügend motivirten Verzweiflung an dem Obergebirge, einer Mißkennung der Ursachen seiner Zustände und der Mittel zu seiner Rettung, so prägt sich doch in solcher Ansicht namentlich ein Moment aus, welches uns hier von besonderem Interesse wird, nämlich die Verzweiflung an der obergebirgischen Arbeiterbevölkerung. Wie stellt sich also diese Arbeiterbevölkerung zu den Ursachen ihres Unglücks? War ihre Verblendung zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts wirklich so tief in eigener Schuld versunken, daß es gerechtfertigt wäre, ihr die unerträgliche Last der Folgen ewig aufzubürden? Gewiß eine solche Schuld war nicht vorhanden; denn es ist nöthig, den Menschen zu nehmen wie er ist, und nicht wie er sein sollte. Der industrielle Fortschritt wird einzig und allein durch die höhere merkantile Intelligenz geweckt und getragen, und verlangt als erste Bedingung seiner Existenz eine uneingeschränkte, freie, leichte Bewegung. Daraus folgt zunächst, daß man die zur Entwicklung der Industrie im großen Ganzen nöthigen Maßregeln nicht von Seiten der Arbeiter erwarten darf; denn der Arbeiter, in der exclusiven Schule seiner Kunst erzogen, kümmert sich nur um das unmittelbare Verhältniß des Absatzes seiner Waare an den zahlenden Kunden, Factor, Kaufmann, und widersteht sich aus diesem Grunde jeder Neuerung, welche nach seiner Ansicht dieses gewohnter, ihm zur Lebensbedingung gewordene Lohnverhältniß irgend wie zu beeinträchtigen droht. Daher bekämpft er natürlich vorzugsweise und überall die Maschine, welche nach seiner beschränkten Anschauung in Bezug auf den Preis der Waare mit ihm in Concurrenz tritt und seinen Lohn schmälert, grade so, wie den Pflücker und Störker, welcher kein kunstmäßiges Recht zur Arbeit hat und ihm den Verdienst entzieht. Das ist im Sinne und Geiste des Arbeiters, so lange er den Nutzen der Maschine noch nicht materiell und unmittelbar empfindet, so natürlich wie nur irgend etwas und kein Arbeiter trägt die Schuld davon, daß es so ist. Es kann daher den obergebirgischen Arbeitern keinesfalls zum besondern Vorwurfe gemacht werden, daß sie in Verkennung ihrer eigenen Interessen der Maschinenindustrie mit allen Kräften entgegentraten, zumal es bei den Zünften als Ehrensache gilt, ihre Rechte und Privilegien mit der größten Consequenz zu schützen.

Es ließe sich hier gegen die Arbeiter einwenden, daß sie doch aus dem progressiven Rückgange des Absatzes und des Preises der Waaren, welcher der progressiv wachsenden Concurrenz des Auslandes entsprach, sehr bald die nachtheilige Wirkung des Mangels an Maschinen materiell hätten fühlen und dadurch von ihrem Irrthum geheilt werden müssen, und daß ihnen mindestens insofern eine eigene, wohl vermeidbare Verschuldung der Folgen beizumessen sei.

Aber auch in diesem Punkte wollte das Schicksal, daß der Irrthum unterstützt und bestärkt wurde. Denn gerade zu jener Zeit fand ein hauptsächlichlicher Absatz in einer Art von Bändern statt, welche der Maschinenstuhl noch nicht fertigen konnte. Das waren die sogenannten façonirten seidnen und halbseidnen Bänder mit ihrer eigenthümlichen, das Muster erzeugenden Bereitungsweise mit Hilfe der Fußbewegung des Arbeiters. Bis zu dieser Thätigkeit war der Mühlenstuhl noch nicht vervollkommenet, und daher waren die Arbeiter, welche sich bei diesem Artikel noch ziemlich wohl befanden, ohne Sorge, indem sie eine derartige Arbeitsmethode der Maschine niemals zutrauten. Da setzte aber das Ausland die neuerfundene Jacquardmaschine auf den Mühlenstuhl und begann mit Hilfe derselben auch die façonirten Bänder maschinenmäßig zu fabriciren.

So unglaublich dies den Gebirgsarbeitern auch erscheinen wollte, so mußten sie sich doch bald von der Wahrheit überzeugen. Aber auch jetzt war ihr Schicksal noch nicht erfüllt, auch jetzt

wieder sollte ein reichlich gesuchter Artikel ihnen die ernstere Sorge benehmen und ihr altes Vorurtheil bei Kräften halten; es waren dies diejenigen façonirten Bänder, welche mit eigenthümlichen Mustern, namentlich aber mit schweren Gold- und Silberfäden reich ausgestattet, den schlesischen, polnischen, westphälischen, ostfriesischen, schwäbischen, schweizerischen, scandinavischen Nationaltrachten dienten, und deren scharfgespannte, schwere Kette und starken Schuß der Maschinenstuhl (Mühlenstuhl) nicht aushielt. Man triumphirte aufs Neue und befand sich erträglich wohl, so lange diese Bänder, denen man eine aushaltende Existenz beilegte, in gleicher Menge gekauft wurden. Da auf einmal begann aber auch die Nachfrage nach diesen Bändern sich abzuschwächen, nicht weil die Maschine auch sie gefertigt hätte, sondern weil die französische Mode ihre Weltherrschaft von Jahr zu Jahr weiter ausbreitete und namentlich auch die alten Nationaltrachten mit Gewalt verdrängte, und mit den letzteren sank auch, namentlich seit dem Jahre 1840, die Fertigung jener dazu verwandten Bänder — ebenso wie der Absatz der mit diesen Nationaltrachten in reichster Fülle verbundenen Spitzen sich wesentlich verminderte — bis zu ihrer jetzigen geringfügigkeit herab. Seit jener Zeit warf sich nun die Hauptmenge der Arbeiter im östlichen Obergebirge auf Galanterieartikel, wie Simpen, Agrements, Besätze und dergl., wozu man theilweise bereits seit dem Jahre 1830 zu greifen genöthigt war, und kam so auf dem Standpunkte an, auf welchem wir sie jetzt finden.

Hieraus wolle entnommen werden, welche Entschuldigungen der obergebirgischen Arbeiterbevölkerung zur Seite stehen, wenn man ihr rücksichtlich des verabsäumten industriellen Fortschreitens die Schuld ihres Unglücks beizumessen geneigt sein sollte.

Wenn es, wie hier, darauf ankommt, das ganze große Feld der Industrie, des Handels zu überschauen und die unausgeseht hervortretenden Veränderungen bei der Production der Waaren in ihrem Einflusse auf die Concurrenz und folgerweise auf das Bestehen der gleichen Production in gewissen Gegenden zu beurtheilen, so ist, abgesehen natürlich von gesetzlich regulirten Verhältnissen in erster Linie, nicht der Arbeiter, sondern nur der mit den Gestaltungen des Länder- und Weltverkehrs, mit den allgemeinen einschlagenden Productions- und Consumtionsverhältnissen vertraute Kaufmann zu entscheiden und zweckmäßige Maßregeln zu treffen befähigt, und nur dasjenige wird im Particularverkehre zur Norm dienen, was der Kaufmann im Interesse seines Erwerbs als Norm aufzustellen für gut findet, während alle andere, dieser Basis entbehrende Einflüsse, woher sie auch kommen mögen, ohne dauernde Wirkung bleiben und wieder vergehen. Wenn nun die Industrie vorwärts schreitet, so braucht sich Niemand darum zu sorgen, daß auch überall Schritt gehalten werde; denn der Kaufmann, der den nervus rerum recht gut kennt und zu finden weiß, wird wissentlich keine Minute zögern, um den Gleichtritt seiner Production mit der Concurrenz wieder herzustellen. Freilich dürfen sich ihm aber bei dieser Operation keine hemmenden Schranken, und wenigstens keine solchen Hindernisse entgegenstellen, von welchen der Concurrent frei ist; denn der gleichmäßige Fortschritt der Industrie mit der Concurrenz bedingt vor allem den gleichmäßigen Fortschritt in der Freiheit ihrer Bewegung. Hierin liegt auch zur Erklärung der Zustände im östlichen Obergebirge theilweise der Schlüssel des Räthsels, der, obwohl in unsern Tagen zu spät gefunden, doch zu der Erwägung führen möge, daß bei Aufstellung neuer Industrie- und Gewerbegeetze nicht bloß einheimische Verhältnisse und Wünsche, namentlich keine solchen mit Vorliebe betrachtet werden dürfen, welche auf Beschränkungen hinauslaufen, sondern daß die Freiheiten des Auslandes, soweit sie irgend eine concurrenzfähige Production betreffen, für den Industriestaat Sachsen unter allen Umständen maßgebend werden müssen, wenn die Maßregel ihrem Zwecke entsprechen, wenn die sächsische Industrie ihren Ruf erhalten und erhöhen, wenn sie dem Lande die großen materiellen Segnungen bringen soll, welche zu schaffen sie so reich befähigt ist. — So wurde denn der rechte Zeitpunkt zur Einführung der Maschinen für die obergebirgische Posamenten- und Spitzenindustrie nicht sowohl durch das Volk, die Kaufleute und Arbeiter des Obergebirges, als vielmehr durch die im Zeitgeiste und den Verhältnissen liegenden Anschauungsweisen und Einrichtungen veräußert und verloren, und es ist mindestens unbillig, das Volk von damals, noch unbilliger aber, die jetzige Bevölkerung für das Unglück der Gegenwart verantwortlich zu machen und ungehört verdammen zu wollen.

(Schluß folgt.)

## Leipziger Genrebilder.

S ü d.

II.

Daß bei diesen Genrebildern nicht von einer genauen Angabe der geographischen Grade die Rede sein kann, versteht sich von selbst, auch kommt hier gar nichts darauf an, ob ein Dorf oder eine Restauration etwas mehr Süd-Süd-Ost oder Süd-Süd-West gelegen ist. Das Ungefähr soll die Basis zu unsern Skizzen bilden, denn dieses Wörtchen ist das herrlichste Wort unserer deutschen Sprache, eine wahrhaftige Dachshöhle fast aller Sätze, denn es öffnet uns Hinterthüren und Seitenpfortchen nach allen Richtungen hin.

Rechts vom Zeiger Thore, ungefähr drei bis vier Minuten davon entfernt, liegen wenige Häuser, die zusammen das Brandvorwerk ausmachen, doch führt auch jedes einzelne dieser Häuser einen besonderen Namen. Das erste, uns gerade entgegenstehende Haus heißt das Gosenthal. Was die Leipziger unter Thal verstehen, wird gewiß Vielen beim Anblick des Gosen- und des Rosenthal's als ein nicht zu lösendes Problem erscheinen. Und wenn man ein Menschenalter dazu verwenden und hundert Brillen auf die Nase setzen würde, ein Thal wird der beschränkte Unterthanenverstand hier wie da vergeblich suchen. Sie scheinen ihren Namen gerade so zu verdienen wie der *lucus a non lucendo*. Anders verhält es sich mit der Gose, sie ist hierorts ein einem Jeden klarer Begriff. Bei dem Anblick guter Gose lächelt der Säugling an der Mutter Brust und der Greis schnalzt vor Entzücken mit Lippen und Zunge. Gose ist das Panier eines jeden guten Leipzigers, ihm folgt er opferfreudig ins Gosenthal, nach Lindenau und nach Eutritsch, der städtischen Gosenwirthschaften gar nicht zu gedenken. Der Wirth, der so glücklich ist, Döllnitzer Gose zu erhalten, ist ein gemachter Mann. Sie berechtigt jeden Wirth, dieselbe seinen Gästen in allen Farben, in allen Odeurs vorzusetzen, rothbüchsen oder süße, citronengelb oder weinsäuerlich, nach Rosen oder nach faulen Eiern riechend, fett oder dünn, *c'est toute même chose!* Zu deutsch Wurst! Niemand hat das Recht sich darüber zu beklagen, denn „meine Gäste lieben sie gerade so“, ist der schützende eiserne Panzer gegen jeden Angriff. Tritt ein ins Gosenthal, müder Wanderer und laß Dich, die Gose ist gut, was willst Du noch mehr? Vielleicht saure Gurken? Versuche sie, aber ob sie noch so sind wie zu jener Zeit, wo, wie ein Wigbold behauptete, sie schon während des Wachsens mit dem feinsten Wein-Essig begossen wurden, weiß ich freilich nicht und dasselbe muß ich auch von den echten Regalia-Eigarren sagen, die sonst, eben auch zu jener Essigperiode, gewiß und wahrhaftig! nur vom Regale verabreicht wurden. Doch dies sind ja Nebensachen. Das Gosenthal ist ein gemüthliches Dertchen, die Gose fast stets ff. und für sein Geld bekommt man vollauf auch andere gute Sachen.

Gegenüber dem Gosenthal liegt die Brandbäckerei, ein Lieblingsplätzchen der Leipziger, namentlich der Damen, und mit Recht. Jede Sorte Kuchen, die Du hier genießest, ist vortrefflich, jedes warme Getränk, was Du begehrest, wird Dir munden und selbst die Gose, die Du hier trinken willst, liefert der Herr Nachbar Bartmann dem Herrn Nachbar Hentschel, dem Besitzer dieser stark frequentirten Bäckerei, mit nachbarlicher Bereitwilligkeit. Renne mir eine zweite Bäckerei, geneigter Leser, wo Du außer allen trockenen und Obstkuchen, Zwiebacken, auch Brod mit Schinken und Wurst, Wein, Punsch, Glühwein, Grog, Kaffee, Thee und, wie bereits erwähnt, selbst Gose bekommen kannst. Renne mir sie und ich will nicht mehr behaupten, daß die Brandbäckerei ein Etablissement einzig in seiner Art ist. Unmittelbar hinter ihr war bis vorm Jahre der zur Dekonomie des Brandvorwerks gehörige Garten ein Milchgarten. Er bot einen allerliebsten Aufenthaltsort und war nicht genug zu empfehlen. Treffliche Gesellschaft fand man an Sommerabenden und die ausgezeichnetste Milch und Sahne zu trinken und zu essen mit Zwieback oder Semmel. Leider wird der Milchgarten seit Jahr und Tag von einem Privatmanne benützt, der ihn der Deffentlichkeit verschlossen hat. Unmittelbar über dem Hauptökonomiegebäude liegt das ehemalige „Hintere Brandvorwerk“ (das Gosenthal hieß, weil häufig gesagt, das vordere), jetzt Feldschlößchen genannt. Willst Du Kurzweil haben, geneigter Leser, so geh zu Herrn Schulze, der fast täglich seinen Gästen einen freundlichen Gruß zukommen läßt und lausche den Tönen des Capellmeisters Parmesano und Du wirst die Kurzweil finden, die Du suchest. Willst Du essen,

so nimm die Speisekarte zur Hand und wähle, eine Fehlwahl kannst Du nicht thun, denn was Du auch essen magst, Alles ist gut, die Küche der Madame Schulze vortrefflich und die schmucke Kellnerin, die Dir das Essen bringt, kann höchstens Deinen Appetit nur noch erhöhen. Auch das Bier, das bayerische, ist gut, welchen Geburtsort aber es den seinigen nennt, vermag ich nicht zu sagen. Was den indischen Prinzensaal anbelangt, so kann ich Dir bloß rathen, Deiner Phantasie freien Spielraum zu lassen, sie wird schon das Indische und Prinzliche herausfinden, ich meines Theils vermag dies nicht. Sollten aber die Engländer baldigst einige Nabobs nach Europa schicken, so will ich den ersten Besten, dessen ich habhaft werden kann, in den indischen Saal führen und ihn fragen, ob es in seiner rebellischen Heimath so ist und dann, lieber Leser, sollst auch Du das Resultat der Inspection über dieses indische Sein oder Nichtsein erhalten. So viel von diesen verschiedenen vier nachbarlichen Wirthschaften, dem Brande schlechtweg!

Vom Feldschlößchen führt gerade aus ein Feldweg nach Connewitz. Bevor man das Dorf erreicht, kommt man links an dem Gottesacker vorüber, in dessen Nähe der verdienstvolle, leider verstorbene Lehrer des Ortes, Herr Reuter, vor mehreren Jahren Urnen fand, die zweifelsohne Todtenurnen aus der Sorben-Wendenzzeit waren; wohin sie gekommen, vermag ich nicht anzugeben. Nicht weit im Dorfe, der Brücke und dem Chausseehaufe gegenüber, liegt der Gasthof; seit mehreren Jahren ist derselbe durch Ankauf bedeutend erweitert worden. Er führt den Namen Sächsisches Haus. Das alte Gebäude bietet nichts dar, was zu einem Ausfluge dahin veranlassen könnte, wohl aber der hinzugekaufte Theil: er enthält einen in einem großen und hoch gelegenen Garten erbauten hübschen Salon. Außer Concerttagen ist Connewitz nicht gerade stark besucht, doch zählt die Gesellschaft, die man hier antrifft, meist zu der gewählteren. Alles, was hier verabreicht wird, ist preiswürdig. Connewitz ist trefflich gelegen, viele wohlhabende Familien haben hier ihre Landsitze und hinsichtlich der landschaftlichen Vorzüge kann nur Plagwitz, von dem wir in einem späteren Artikel sprechen werden, mit ihm in die Schranken treten. Vom Zeiger Thore führt direct eine schöne Chaussee nach Connewitz und der oben erwähnte, vom Feldschlößchen aus dahin führende Weg bietet eine herrliche Aussicht über fruchtbare Felder und anmuthige, nach dem Schleußiger und Connewitzer Holze zu gelegene Wiesen. Außerdem kann man auch auf der Pleiße nach Connewitz gelangen. Leider kennen nur zu Wenige diese letztere Partie. Im Walde ist der Pleißenfluß ziemlich breit und tief und seine Krümmungen bewirken, daß sich dem Auge fortwährend die mannichfaltigste Abwechslung darbietet. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, wo eben so viel Gondeln von Privaten oder der Fischerinnung nach Connewitz als jetzt nach Plagwitz und Lindenau fahren. Wer übrigens glauben sollte, ich hätte diese Wassertour zu sehr gelobt, der braucht nur eines schönen Wintertages diesen Weg auf dem Eise zurückzulegen, und er wird bestätigt finden, was ich gesagt habe. Die Gegend um Connewitz ist gleich der Plagwitzer eine der hübschesten in der Nähe Leipzigs. Schöne Wald- und Wiesenwege wechseln mit einander ab und der Freund der Natur wird sich unter allen Umständen für seine Wanderung dahin entschädigt finden; namentlich ist der Weg unter der Eisenbahnbrücke nach Lösning und nach Raschwitz hin ein reizender zu nennen. Unmittelbar mit Connewitz hängt Lösning und mit diesem Dölkz zusammen und es gilt unter solchen Umständen selbstverständlich auch von ihnen hinsichtlich der Umgebung, was ich von Connewitz gesagt habe. Die in diesen beiden Dtschaften befindlichen Wirthshäuser sind rein ländlicher Natur und in der Regel nur Sonntags von Leipziguern besucht, doch ist auch hier Alles was man bekommt gut und bei mäßigem Preise reichlich. Gewiß höchst empfehlenswerthe Wirthschaftseigenschaften.

Von Lösning aus nach dem Marienbrunnen führt ein angenehmer, jedoch schattenloser Feldweg, von welchem aus sich dem Auge nach allen Seiten hin eine weite Fernsicht, ein theilweiser Ueberblick über das Schlachtfeld darbietet. Ungefähr nach dreiviertelstündiger Wanderung gelangt man an diesen Brunnen, eine durch eine eiserne Gitterthüre verschlossene Quelle, die herrliches Wasser ausströmt, in dieser baumlosen Gegend ein wahres Labfal. Schade, daß auch nicht das Geringste gethan ist, um den Aufenthalt in ihrer Nähe zu einem angenehmen zu machen. Ein kleines planirtes Plätzchen, eine Bank, ein paar Kastanien, Akazien oder Linden sind ja kein Object, würden ungemein zur Verschönerung der herrlichen Quelle, zur Bequemlichkeit der Spaziergehenden beitragen und manchen müden Wanderer zur Ruhe und

Labung einladen — zur Labung, vorausgesetzt, daß auch erst die Quelle und ihre Umgebung in eine appetitliche umgewandelt würde. Nicht weit davon befindet sich auf einem Plateau das Napoleonsdenkmal. Es wurde im vorigen Jahre errichtet und war auf dem Plage, wo früher die Quantsche Tabakmühle gestanden hat. Vor der Aufrihtung dieses Denkmals befand sich hier nur ein einfacher Sandsteinwürfel, welcher die Stelle bezeichnete, von welcher aus Napoleon 1813 die Schlacht geleitet, beobachtet und den Rückzug seiner Armee beschloffen haben soll. Wir enthalten uns jeglicher Beschreibung dieses einfachen aber netten und geschmackvollen Denkmals, können aber nicht umhin, hier offen unsern Tadel auszusprechen, daß die das Denkmal umgebenden Linden ärmlich und häßlich aussehen, weil sie in regelwidrigen Räumen auseinander stehen, d. h. weil man die fehlenden noch nicht ergänzt und für die das Denkmal Besuchenden nicht einmal ein paar Bänke angebracht hat. Wer da weiß, welche bedeutende Persönlichkeiten aller Herren Länder das Schlachtfeld bereisen, wird diese Mängel nur an seinem Plage finden. Hoffentlich werden auch noch Bänke recht bald zu Aller Ueberraschung und Befriedigung aufgestellt werden, und dann erst kann man gemächlich das Denkmal und die herrliche Rundschau auf Leipzig betrachten!

Wiederum ungefähr ein Viertelstündchen vom Napoleonsdenkmal liegt der Thonberg, auch Uebelessen genannt, beides sehr profane Namen, aber ungeachtet dieser Namen ist der Thonberg ein lieber, traulicher Ort. Vor vielen Jahren war er sehr besucht, dann wenig frequentirt, jetzt ist er abermals wieder in steigender Aufnahme. Und mit vollem Rechte ist der Thonberg allen denen zu empfehlen, die eine schöne Aussicht, gutes Bier und gute Speisen lieben. Aufmerksam Bedienung, freundliches Entgegenkommen und große Reinlichkeit sind die Eigenschaften, die unmöglich verfehlt können, diesem Orte wieder zu seiner früheren Frequenz zu verhelfen. Nun aber am Ende unserer Wanderung, freundlicher Leser, zieh Dein mit Eau de Cologne getränktes Taschentuch hervor, denn Du hast nun einen Weg zu passiren, wo es weder vorn noch hinten nach Treu und Muthlich riecht, doch wieft Du auch dies bald nicht mehr nötig haben, denn Alles um Leipzig verjüngt und verschönert sich und schon sind längs dieses Weges da überbaute Schleusen, wo sonst nur offene Gräben waren, die Alles aufnahmen, was mephitische Dünste auszuhauchen vermochte. Und so wären wir denn endlich am Ende der Thonbergstraßenhäuser angelangt, wo — bevor Neureudnitz entstand, ein Appenitz zu dem Dorfe, mit welchem wir unsere Wanderschaft in „Ost“ begonnen — die Gänse immer nur auf einer Seite gebraten wurden. Aber seit dem Entstehen von Neureudnitz und des Umbaues der Thonbergstraßenhäuser auf der andern Seite der Chaussee hat auch diese Einseitigkeit aufgehört und die Gänse werden nun auch hier wie aller Orten gebraten. Lassen wir schließlich Nr. Eins, wo sonst Braunschweiger Hummer, der Syrup unter den Bieren, zu bekommen war, in seiner anspruchlosen Bescheidenheit links liegen, so gelangen wir, nur wenige Schritte von der Verbindungsbahn zwischen dem thüringischen, Leipzig-Magdeburger, dem Dresdner und dem bayerischen Bahnhofe, an eine kleine Lindenallee, die nach dem neuen Gottesacker führt. Er ist schön, regelmäßig, mit grünen, blumenreichen Gräbern und herrlichen Erbbegräbnissen geziert, doch auch ihn wollen wir links liegen lassen und durch die Thalpforte gehen, immer längs des Johannisthales hin, am Taubstumm-Institute, am bayerischen Bahnhofe, der Brodfabrik und dem Storchhause vorbei, damit wir schnell an das Ziel unserer Wanderschaft, auf die Beiger Straße gelangen, von welcher aus unsere Wanderung begann und auf welcher sie wiederum für heute enden mag.

### A. A. Schlittensfahrt von Wien nach Schönbrunn von Leopold Mozart.

Unter vorstehendem Titel wurde am Donnerstag Abend voriger Woche ein höchst originelles Longemälde vorigen Jahrhunderts von dem Welkerschen Musikchor zu Gehör gebracht. Bekanntlich ist der Componist der Vater unsers Altmeisters W. A. Mozarts.

Da diesem Longemälde unbedingt classischer Werth beizulegen ist, gewiß aber Wenigen der Inhalt bekannt sein wird, so versucht Schreiber dieses in Kürze ein Uebersicht zu geben.

Das Programm des Longemäldes zerfällt in 12 Nummern wie folgt: Nr. 1. Einleitung (in munterm Tempo gehalten und

schön fugirt); Nr. 2. Allegro. Die Verweigerung in den Ställen (ein Instrumentalsatz in bunter und lebhafter Färbung); Nr. 3. Allegretto. Die Schlittensfahrt (Tanz mit Schellengeläute und Peitschenthall); Nr. 4. Largo. Das Schütteln der Pferde (schöne Accorde abwechselnd mit Schütteln der Schellen); Nr. 5. Allegro. Aufzug mit Trompeten und Pauken (Fanfaren der Trompeten mit Paukenwirbel gemischt); Nr. 6. Allegro. Ein munterer, besonders in contrapunctistischer Hinsicht hervorstechender Satz, in welchem bloß Clarinetten, Hörner und Fagotts activ sind; Nr. 7. Wiederholung von Nr. 5; Nr. 8. Wiederholung von Nr. 3; Nr. 9. Andante. Das vor Kälte zitternde Frauenzimmer. Diese Nummer dürfte als der Clangpunct des ganzen Longemäldes bezeichnet werden, indem Harmonie und Melodie wundervoll hierin Hand in Hand gehen, die Instrumentation so charakteristisch das Zittern in Folge der Kälte ausdrückt, daß selbst der strengste Kunstrichter dem Componisten in Beziehung der musterhaften Durchführung das Prädicat „Meister“ verleihen muß. Nr. 10. Menuett. Des Balles Anfang. Ebenfalls beachtenswerth sowohl in formeller als melodischer Hinsicht; Nr. 11. Allegro. Der Kehraus. Ein jubilirender, rauschender Satz, sehr stark instrumentirt und passend das Ganze abschließend, worauf in Nr. 12 — Nr. 3 als Schlusseffect folgt. Die Aufführung kann als eine höchst gelungene bezeichnet werden und gereicht somit dem Dirigenten, als auch dem Musikchore zur größten Ehre, zumal zum Theil nicht unerhebliche Schwierigkeiten in gedachtem Construkte zu bekämpfen sind.

In Bezug auf die übrigen Piecen des Concerts verdient Herr Musikdirector Welker wegen seines meisterhaften Vortrags der Violinpartie in der wunderschönen Concertpolaaise von Ferd. David rühmende Erwähnung.

Mögen diese Zeilen dazu dienen, weitere Aufführungen dieses herrlichen Longemäldes zu veranlassen, damit dem anerkannten Kunstsinne des hiesigen Publicums Gelegenheit gegeben wird, ihre Pietät gegen den Meister und sein Werk zu betheiligen.

G. A.

### Vermischtes.

Für Biertrinker. Der illustrierte Dorfbarbier enthält folgende Analyse (die, wenn es gewünscht wird, auch von andern Bieren geliefert werden kann).

Felsenkeller Boebier:  
7,29 Malz-Extract  
4,90 Alkohol  
87,81 Wasser und Kohlensäure.

100,00  
Singer:  
6,50 Malz-Extract  
4,50 Alkohol  
89,00 Wasser und Kohlensäure.

100,80  
Medinger:  
6,96 Malz-Extract  
4,80 Alkohol  
88,74 Wasser und Kohlensäure.

100,00  
Waldschlöfchen:  
6,55 Malz-Extract  
3,91 Alkohol  
89,54 Wasser und Kohlensäure.

100,00  
Münchener Salvator:  
8,0 Malz-Extract  
4,2 Alkohol  
87,8 Wasser und Kohlensäure.

100,00  
Münchener Augustiner-Doppelbier:  
8,0 Malz-Extract  
3,6 Alkohol  
88,4 Wasser und Kohlensäure.

100,00

# Leipziger Börsen - Course am 2. August 1858.

## Course im 14 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 1/2	Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	68 3/4
	- kleinere	3	83 3/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	97	Anhalt-Dessauer Bank à 100	81 1/2
	1855 v. 100	4	100 5/8	do. do. do.	4 1/2		Berliner Disconto Comm.-Anth.	
	1847 v. 500	4	100 5/8	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	101 7/8	Brannschweiger Bank à 100	106
	1852, 1855 v. 500	4	100 3/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	96 1/2	pr. 100	
	u. 1858 v. 100	4	100 3/4	Magd.-Leipz. Eisenb.-Priorit.-Action pr. 100	4	94 5/8	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	3 1/2	89 3/8	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	71 1/2
	S. S. Land-fr. 1000 u. 500	3 1/2		Oestr.-Fr. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	100	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	
	rentenbriefe kleinere	3 1/2		Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	96 1/2	Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100	83
	Leipz. St.-fr. 1000 u. 500	3	100	do. do. IV. Emiss.	4 1/2		Geraer Bank à 200 pr. 100	82 1/2
Obligat. kleinere	3					Gothaer do. do. do.		
do. do. do.	4	87	<b>Eisenbahn-Action</b>			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. do.	4 1/2		excl. Zinsen.			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Sächs. erbl. v. 500	3	93	Alberts-Bahn à 100 pr. 100			Hannov. Bank à 250 pr. 100	156	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3		Alt.-Kieler à 100 Sp. à 4 1/2			Leipz. Bank à 250 pr. 100		
do. do. v. 500	3	100	Berlin-Anhalter à 200			Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 pr. 100		
do. do. v. 100 u. 25	3	100	Berl.-Stett. à 100 u. 200		96	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100		
do. do. v. 500	4		Chemn.-Würschn. à 100			Oestr. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.		
do. do. v. 100 u. 25	4	86	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100			Rostock. Bank à 200 pr. 100		
Sächs. leantbriefe v. 100, 50, 20, 10	3		Köln-Mindener à 200		261 1/2	Schles. Bank-Vereins-Action		
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2		Leipzig-Dresdnor à 100		55 1/2	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. pr. 100 Frs.	76 1/2	
kündbare 6 M.	3 1/2	100	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100		84	Thür. Bank à 200 pr. 100	98	
v. 1000, 500, 100	4		do. Litt. B. à 25		248 1/2	Weimar. do. à 100 pr. 100		
v. 1000 kündb. 12 M.	4		Magdeburg-Leipz. à 100			Wiener do. pr. Stück		
z. Fr. St.-v. 1000 u. 500	3	88	Oberschles. Litt. A. à 100					
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		do. " B. à 100					
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2		do. " C. à 100					
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Thüringische à 100		113			
do. do. do.	5	80 5/8						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	81 1/4						
do. Loose v. 1854 do.	4							

Sorten.			Wechsel.			Banknoten.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.		9.5	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	2 M.	142 1/4	Brasilien pr. 100 Fr. Ort	2 M.	100
Augustd'or à 5 pr. Stück			Augsburg pr. 150 Ct. fl.	2 M.	102 1/2	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	2 M.	57 1/2
Preuss. Frd'or do. do.			Berlin pr. 100 Pr. Ort	2 M.	100	in S. W.	2 M.	
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.		9 1/4	Bremen pr. 100 L'dor à 5	2 M.	109 1/2	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	2 M.	150 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5.13				London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		4 3/8				2 M.	6.20 1/2	
Kaiserl. do. do.		4 3/8				3 M.		
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.						Paris pr. 300 Francs	2 M.	80 1/2
Passir- do. do. à 65 As - do.						3 M.		
Conv.-Species u. Gulden - do.		2 1/4				Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr.	2 M.	96
do. 10 und 20 Kr. - do.		455 1/2					3 M.	
Gold pr. Zollpfund fein		29 3/8						
Silber pr. Zollpfund fein								

### Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

- (Fortsetzung aus Nr. 206 d. Bl. vom Jahre 1858, S. 3453.)
- 2453. Bis 15. August 1858 Einzahl. B. 4 (vorletzte) mit 40  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 20 pCt., den Eölnner Bergwerks-Verein zu Eöln betr. [An die Casse der Gesellschaft in Eöln, Depinsstraße Nr. 2b; zeith. Einschuf 120  $\frac{1}{2}$ .]
  - 2454. Bis 15. August 1858 Einzahl. 6 mit 20  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 10 pCt., die Dortmunder Bergbau-Gesellsch. „Borussia“ zu Dortmund betr. [Bei Zuchschwerdt u. Beuchel in Magdeburg ic.]
  - 2456. Bis 15. August 1858 Einzahl. 10 (letzte) mit 20  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 10 pCt., den Dortmunder Bergbau- u. Hütten-Verein „Neu-Schottland“ zu Dortmund betr. [Unter Innebehalten von 1  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  Zinsen auf die bereits eingeschossenen 180  $\frac{1}{2}$  an die Berliner Handelsgesellschaft in Berlin ic.]
  - \* Bis 15. August 1858 Nachlief. 6 mit 20  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 10 pCt., die Herner Dampfmaschinen-Gesellsch. zu Herne betr. [Für Die, welche Einzahl. 6 mit Ebensoviel bis daher nicht leisteten, an die Gesellschaftscasse in Herne.]
  - \*\* Bis 15. August 1858 Nachlief. 6 u. 7 mit 200 B.-Mk., die Nord-Deutsche Bank zu Hamburg betr. [Für Die, welche Einzahl. 6 u. 7 bis daher nicht leisteten, inzwischen aber 6 pCt. Zinsen wegen 75 B.-Mk., vom 15. Mai 1857 ab, und wegen 175 B.-Mk., vom 15. August 1857 ab, an der auf 1857 empfangenen Dividende sich kürzen ließen.]
  - 2456. Bis 15. August 1858 Einzahl. B. 7 u. C. 8 mit je 25  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 10 pCt., die Rheinische Eisenbahn-Gesellsch. zu Eöln betr. [Bei S. Bleichröder in Berlin ic.; zeith. Einschuf ad B. wie ad C. 200  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 80 pCt.]
  - 2457. Bis 15. August 1858 Einzahl. 8 mit 10  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 10 pCt., die Schlesiſche Bergwerks- und Hütten-Gesellsch. „Vulcan“ bei Ruda-Bahnhof in Ober-Schlesien betr. [An das Directorium der Disconto-Gesellsch. in Berlin ic.; zeith. Einschuf 70  $\frac{1}{2}$ .]
  - \*\*\* Bis 15. August 1858 Nachlief. 1 mit 20  $\frac{1}{2}$  pCt., [w. d. an], die Suhlener Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellsch. „Hennebergia“ zu Suhl betr. [Für Die, welche Einzahl. 1 mit 20  $\frac{1}{2}$  bis daher nicht leisteten, nebst der verwirkten Conventionalstrafe, an Becker u. Comp. in Leipzig ic.]
  - 2458. Bis 15. August 1858 Einzahl. 2 mit 40  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 20 pCt., die Suhlener Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellsch. „Hennebergia“ zu Suhl betr. [Bei Becker u. Comp. in Leipzig ic.; zeith. Einschuf 20  $\frac{1}{2}$ .]
  - 2459. Bis 15. August 1858 Einzahl. B. 6 mit 50  $\frac{1}{2}$  pCt., d. i. 10 pCt., die Wattenſcheider Bergbau-Gesellschaft „Holland“ zu Wattenſcheid betr. [Bei Sal. Oppenheim jun. u. Comp. in Eöln ic.; zeith. Einschuf 275  $\frac{1}{2}$  pCt.]

## Meteorologische Beobachtungen vom 25. bis 31. Juli 1858.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischlein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
25. 8	27, 5, 2	+16, 3	1, 8	57, 0	SSW	Regen.
25. 2	— 4, 8	+17, 3	3, 4	49, 5	WSW	gewölkt, stürmisch*)
25. 10	— 5, 7	+13, 3	2, 3	51, 5	SW	einzelne Wolken, Wind.
26. 8	— 7, 0	+14, 6	3, 5	49, 0	W	leichte Wölkch., windig.
26. 2	— 8, 3	+18, 7	5, 6	43, 0	W	Sonnenblicke, Wind.
26. 10	— 8, 3	+13, 3	2, 3	48, 5	SW	gewölkt, lustig.
27. 8	— 9, 2	+14, 1	2, 6	52, 5	SW	Sonnenschein.
27. 2	— 8, 0	+18, 6	5, 1	44, 0	SW	gewölkt.
27. 10	— 7, 3	+14, 6	3, 2	48, 4	OSO	gewölkt.
28. 8	— 6, 4	+13, 2	1, 3	63, 0	NO	Regen.
28. 2	— 6, 4	+13, 5	1, 0	65, 0	N	Regen.
28. 10	— 6, 2	+12, 4	1, 1	56, 0	N	Regen.
20. 8	— 6, 7	+11, 4	2, 0	55, 0	NW	bewölkt.
20. 2	— 6, 9	+15, 8	4, 3	48, 0	NW	gewölkt.
20. 10	— 6, 9	+12, 2	1, 9	53, 0	NW	gewölkt, windig.
30. 8	— 6, 4	+10, 7	0, 7	58, 0	NW	Regen, windig.
30. 2	— 6, 1	+14, 1	0, 4	59, 7	NW	Regen, lustig.
30. 10	— 5, 9	+11, 8	0, 2	64, 0	NW	Regen, Wind.
31. 8	— 5, 3	+12, 5	0, 4	62, 0	NW	Regen, windig.
31. 2	— 6, 7	+13, 1	0, 5	61, 0	NW	Regen, windig.
31. 10	— 7, 0	+11, 8	0, 4	62, 0	NW	Regen, Wind.

\*) Von halb 6 bis 7 Uhr Gewitterstürme aus SW.

### Tageskalender.

**Stadttheater.** 60. Abonnements-Vorstellung.

**Der Sohn der Wildnis.**

Romantisches Drama in 5 Acten von Friedrich Halm.

Personen:

Der Timarch von Massalia,	Herr Stürmer.
Bolidor, ein Kaufmann,	Herr Denzin.
Myron, ein Waffenschmidt,	Herr Werner.
Adraß,	Herr Riebig.
Alpenor,	Herr Brühl.
Amyntas,	Herr Buchmann.
Lykon, ein Fischer,	Herr Scheide.
Ingomar, Anführer einer Horde Tectosagen,	Herr Wenzel.
Alastor,	Herr Böckel.
Ambivar,	Herr Saalbach.
Trinobant, Tectosagen,	Herr Gillis.
Novio,	Herr Witt.
Samo,	Herr Epplé.
Actäa, Myrons Hausfrau,	Frau Gide.
Parthenia, Myrons und Actäa's Tochter,	Fräul. Poulmann.
Theano, eine Nachbarin Myrons,	Fräul. Veronelli.
Ein Herold	Herr Stephan.
Eine Magd in Myrons Hause	Fräul. Eisenmann.
Rathsherrn von Massalia. Griechen und Griechinnen. Tectosagen.	

Das Stück spielt in Gallien, 100 Jahre nach der Gründung von Massalia durch die Phöler, und zwar im 1., 4. und 5. Acte in Massalia und seinen Umgebungen, im 2. und 3. Acte aber in den Cevennen. — Zwischen dem 4. und 5. Acte liegt ein Zeitraum von einigen Monaten.

**Sommertheater.** Dienstag den 3. August vierte Gastvorstellung des Herrn Eichenwald vom Thalia-Theater zu Hamburg. — **Ein armer Millionär.** Original-Posse mit Gesang in 3 Acten von Th. Stamm. Musik von C. Binder. \*\*\* Schlämer: Herr Eichenwald. — Zum Schluß: **Tannhäuser, oder: Der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Komisches Intermezzo von D. Kalisch. — Anfang 7 Uhr. —

**Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.**

I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ank. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M. u. Abds. 6 U. 30 M. — Ank. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Ank. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Ank. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U., Morgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Ank. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götthen), Nachts 10 U. — Ank. Morgs. 7 U. 30 M. (aus Götthen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Göttha), Nachts 10 U. 35 M. — Ank. Morgs. 4 U., Morgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13 parterre (Ziegler's Haus). Aufnahme im Glasalon.

Metallbuchstabenfabrik von G. A. Schwarze, Dresdner Straße Nr. 30. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

### Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den Fünften August 1858

das Herrn Carl Friedrich Simon Zeuner zugehörige, auf 1400 Thlr. taxirte Hausgrundstück Nr. 145 des Brandcatasters Fol. 116 des Grund- und Hypothekendbuches für Lindenau nachwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 19. Mai 1858.

Königliches Gerichtsamt II.

Böhme.

Günther.

### Auction.

Dienstag den 3. August sollen aus den Häusern in der Magazingasse Nr. 14, 15, 16, 17, 18 und 19 einige Thüren, Fenster, so wie eine Partie gute und alte Breter von früh 9 Uhr an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eine Linirmaschine guter Construction, mit vollständ. Zubehör, welche am 5. d. M. Vormittag 10 Uhr in der Gew.-Auction zur Versteigerung kommt, ist den 3. und 4. zur Ansicht aufgestellt Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 1 Treppe.

Gewandhaus-Auction Donnerstag früh 10 Uhr eine Partie weiß 3/4 br. Gemischt-Leinen in Stücken, so wie div. Schnitt- u. Materialwaaren, Wein, Cigarren und Maculatur.

Ein großer Spiegel in mahag. Rahmen mit Console kommt Donnerstag früh 10 in der Gewandh.-Auction vor.

### 16stündiger Schreibunterricht

nach bester Methode für Erwachsene und Kinder wird fortwährend in und außer dem Hause erteilt Neukirchhof Nr. 45, 3. Etage.

# Obererzgebirgische Staats-Eisenbahn. Bekanntmachung.

In Folge der gegenwärtigen Mulden-Hochfluth und der dadurch verursachten Zerstörungen erleidet der Betrieb auf der obererzgebirgischen Staats-Eisenbahn (Zwickau-Schwarzenberg) eine Unterbrechung.  
Die Wiedereröffnung des Personen- und Güter-Verkehrs wird anderweit bekannt gemacht werden.  
Inzwischen hat der Productenverkehr auf der Kohlenbahnstrecke des linken Muldenufers seinen ungestörten Fortgang.  
Leipzig, am 1. August 1858.

Königliche Staats-Eisenbahn-Direction.  
von Graubhaar.

## Bekanntmachung.

Zur Berichtigung etwa umlaufender falscher Gerüchte macht das unterzeichnete Directorium hierdurch bekannt, daß keineswegs die bei Wurzen über die Mulde führende Eisenbahnbrücke oder der dortige Land-Abduct, sondern lediglich eine kurze Wegüberbrückung bei Altenbach durch die Wasserfluth der letzten Tage betroffen worden ist. Der Verkehr auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist daher zwar für den Augenblick auf der Strecke zwischen Leipzig und Wurzen gestört, es sind jedoch bereits alle Vorkehrungen zu dessen baldigster Wiedereröffnung, welche in Rücksicht des Personenverkehrs noch heute in Aussicht steht, getroffen worden.  
Leipzig, den 3. August 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Sartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.



## Extrafahrten

von und nach allen Stationen

zwischen Leipzig und Dresden.



Abfahrt von Leipzig und Dresden Sonnabend den 7. August Abends 7 Uhr.  
" " " " " " Sonntag " 8. " " " " " " früh 5 "

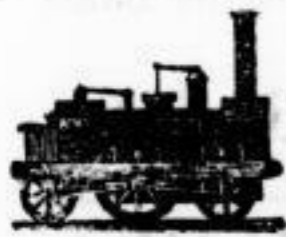
Die Billets zum einfachen Preise sind gültig zur Rückfahrt bis Dienstag den 10. August c. mit jedem beliebigen Personenzuge mit Ausnahme der täglich früh 4 $\frac{1}{4}$  und Nachmittags 2 $\frac{3}{4}$  Uhr von Dresden und früh 8 $\frac{3}{4}$  und Abends 10 Uhr von Leipzig abgehenden Schnell- und Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Fahrbillets lösen.

Zu den obenbezeichneten Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extrabillets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche Sonntags von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnbeamten in Riesa zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend Gültigkeit haben.  
Leipzig, den 3. August 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Sartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.



## Extrafahrt

nach

Engelsdorf, Borsdorf, Mächern u. Wurzen

Sonntag den 8. August 1858.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Rückfahrt von Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Fahrpreise:	—	1/2	I. Cl., 5	II. Cl., 3	III. Cl. nach Engelsdorf	} für Hin- und Rückfahrt gültig.
	—	1/2	6	4	nach Borsdorf	
	12	1/2	9	6	nach Mächern	
	20	1/2	13	8	nach Wurzen	

Leipzig, den 3. August 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Sartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.



# Einladung

## Generalversammlung der Dresdener Papierfabrik.

Nachdem die unter der Firma

### Dresdener Papierfabrik

begründete Actiengesellschaft constituirt ist, hat das unterzeichnete Gründungscomité

**Donnerstag den 5. August dieses Jahres**

zur **ersten** Generalversammlung anberaunt.

Gegenstände ihrer Berathung und Beschlussfassung sind folgende:

- 1) Vortrag des Berichtes Seiten des Gründungscomités;
  - 2) Wahl des Gesellschaftsausschusses und zwar von sechs wirklichen Mitgliedern desselben und sechs Stellvertretern;
  - 3) Beschluss über die dem Directorium und dem Gesellschaftsausschusse zu ertheilende Ermächtigung, auf Grund der von der Staatsregierung gezogenen Erinnerungen der Statuten gütig vorzunehmen, endlich
  - 4) Beschlussfassung über Anlegung einer Commandite und über Erwerbung eines dazu geeigneten Grundstückes.
- Die geehrten Herren Actionaire werden hierdurch eingeladen, an dem gedachten Tage **Vormittags 9 Uhr** in dem **StadtverordnetenSaale** — innere Pirnaische Gasse Nr. 4 alhier —, woselbst die Generalversammlung abgehalten werden soll, zu erscheinen und sich durch Production der bei der Actienzeichnung ihnen ausgehändigten Interimscheine beim Eintritt in das Versammlungslocal zu legitimiren.

Der Eingang zu letzterem wird punct 10 Uhr geschlossen und können Diejenigen, welche sich später anmelden, nicht mehr zugelassen werden.

Dresden, den 19. Juli 1858.

**Das Gründungscomité.**

Fröling. Grässe. Kaiser. Stapel. Türk.

## General-Versammlung des Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

Nach Beschluss des Directorii und des Ausschusses des gedachten Vereins ist  
**der 2. September 1858**

zur Abhaltung der in §. 23 des Statuts vorgeschriebenen General-Versammlung anberaunt worden.

Die Herren Actionaire werden deshalb hierdurch ersucht, gedachten Tages **Vormittags 9 Uhr** im Saale des Kramerhauses zu Leipzig, welcher uns auf Ersuchen zu diesem Zwecke gütigst eingeräumt worden ist, zu erscheinen, sich anzumelden und durch Production ihrer Actien zu legitimiren.

Mit der 10 Uhr Vormittags stattfindenden Eröffnung der General-Versammlung schließt die Anmeldung und der Einlaß in den Saal kann dann nicht mehr gestattet werden.

### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht, Rechnungsablegung für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1857 bis 30. Juni 1858 und Justification der Rechnung.
  - 2) Wahl zweier Ausschussmitglieder und eines Stellvertreters.
  - 3) Etwasige Vorträge einzelner Actionaire über nicht auf der Tagesordnung stehende Gegenstände, welche jedoch 14 Tage vor der General-Versammlung ihrem Gegenstande nach bei dem Directorium schriftlich anzuzeigen sind.
- Exemplare des gedruckten Geschäftsberichts nebst der Rechnungsbilance liegen vom 23. August d. J. an im Bureau des Vereins, Brühl Nr. 60, im Hofe links 2. Etage, zur Ausgabe an die 10. Actionaire bereit.
- Leipzig, den 1. August 1858.

**Das Directorium des Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.**  
Moritz Seeger, d. 3. Vors.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1857 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Betsicherte	20,841 Pers.
Versicherungssumme	33,548,300 Thlr.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,546,547 : :
Ausgabe für 444 Sterbefälle	749,700 : :
Bandfonds	8,952,781 : :
Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Betsicherten	1,472,510 : :
Dividende im Jahre 1858	29 Procent.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch  
Leipzig.

**Becker & Comp.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 213.]

3. August 1858.

## Neukersdorfer Handelsgesellschaft für Zuckerrfabrikation und Braunkohlen-Verwerthung.

Das Zustandekommen der vorgenannten Gesellschaft ist durch die bisherigen Zeichnungen vollständig gesichert und wird dieselbe am 15. August unfehlbar constituirt werden. Noch ist inzwischen eine mäßige Zahl von Antheilscheinen verfügbar, welche zu den ursprünglichen Bedingungen durch den Unterzeichneten bezogen werden können.  
Leipzig, am 31. Juli 1858.

**Dr. Schellwitz, Advocat und Notar.**

## Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen dritter Classe 54. K. S. Landes-Lotterie,  
**Haupt-Treffer 8000, 4000 und 2 mal 1000 Thlr.,**  
Ziehung Montag den 9. August d. J., empfiehlt sich  
**J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.**

Mit Kaufloosen 3. Classe 54. K. S. Landes-Lotterie,  
**höchste Gewinne 8000 und 4000 Thlr.,**  
Ziehung Montag den 9. August d. J., empfiehlt sich  
**August Kind, Hôtel de Saxe.**

**Kaufloose 3. Classe** | **Compagnie-Scheine**  
in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  | zu 20 Achtel-Loosen  
empfehl | à 1 Thaler Einzahlung pro Classe  
**Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

## Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich während der Zeit der Restaurirung des „Odeon“ Bestellungen von geehrten Gesellschaften annehme.

**E. Starke, Musikdirector,**  
Kleine Windmühlenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

## Dresden.

Allen hochgeehrten Reisenden die ergebene Anzeige, daß ich mein seit fünf Jahren innehabendes, in der Nähe sämtlicher Bahnhöfe gelegenes

## Hotel zur Stadt Prag

in diesem Jahre durch Auf- und Umbau bedeutend vergrößert und den jetzigen Anforderungen gemäß eingerichtet habe. Mein eifrigstes Bestreben soll es wie bisher sein, durch freundliche Aufnahme, so wie Beibehaltung der seither gestellten soliden Preise, das Vertrauen aller mich Besuchenden auch fernerhin zu wahren.  
Juli 1858. Hochachtungsvoll

**Friedrich Keltch.**

## Sozabarzt Sering

trifft in Leipzig wieder ein den 3. oder 4. August h. a.

## Bad Centralhalle.

Dampfbäder für Damen von 1 bis 4 Uhr, für Herren früh 8 bis 12, Nachmittags 4 bis 9 Uhr, Bannen-, Douche- und Sausbäder zu jeder Tageszeit.  
**E. Gebhardt.**

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Brühl Nr. 7, gegenüber dem Kranich.  
**Moritz Hapatzky,**  
Schneidermeister für Damen.

## Musterzeichner

## Rudolph Moser

(bis 1. Sept.) Neumarkt Nr. 16, 3. Etage.

Bisitenkarten, höchst elegant, 100 Stck. 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
Adresskarten 100 Stck 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfiehlt die  
lithogr. Anstalt von **C. A. Walther, Tho-**  
**masKirchhof Nr. 13, 1. Etage.**

## Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister. Tapeten und Fenster-Rouleaux

in schöner und reichhaltiger Auswahl empfehlen zu billigen Preisen

**Du Menil & Comp.** in Auerbachs Hof.

**Meubles = Kattune und Damaste, eine Partie fehlerhafte Tischdecken,**  
so wie eine große Auswahl in **Poll de chèvre** und **Jaconnet** empfiehlt zu billigen Preisen  
**Carl Fiedler, Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.**

### Kleidungsstücke aller Art

in Wolle und Seide werden gewaschen, von allen Flecken gereinigt, ausgebleicht und verändert Thomaskirchhof Nr. 8, 1 Treppe.

**Meubles** werden in und außer dem Hause billig aufpolirt, reparirt und lackirt. Bestellungen beliebe man Ritterstraße Nr. 27 in Cigarrengeschäft gefälligst niederzulegen.

### Robrstühle

werden gut überzogen Poststraße Nr. 8 im Hof.

**Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 2 Tr.

### Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.



### G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

ist mit Herrenhüten **nur feinsten Qualität** und **neuester Modiform**, vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**, in allen Grössen bestens assortirt u. empfiehlt feine weiche **Sommerhüte** in den modernsten Farben, so wie elegante **Stadt- und Reiseumützen**.

### Gummischeue, Prima-Qualität,

anerkannt schöne Waare, empfehlen zu billigen Preisen  
**J. A. Heber & Romanus,**  
14. Reichsstraße 14.

### Billige Damenhüte

in Seide, zurückgesetzt, für Herbst und Winter gut passend, verkauft, um damit zu räumen, viel unter dem Kostenpreis das Stück von 1 $\frac{1}{2}$  — 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  an **Nudolph Schelter,**  
kleine Fleischergasse 28, dem Kaffeebaum vis à vis.

**Solaröl-Lampen,**  
welche hinsichtlich ihres schönen Lichtes und der Billigkeit im Brennen besondere Beachtung verdienen, empfiehlt in verschiedenen Grössen  
**Heinr. Bätjer, Klempner,**  
Gainstraße Nr. 5 (großes Joachimsthal).

**NB.** Auch werden gebrauchte Schiebelampen zum Solaröl-Brennen eingerichtet.  
**D. S.**

### Paraffinkerzen

empfehlen in schöner Qualität à Pack von 4, 5, 6 Stück mit 14  $\text{fl}$ , bei Partien billiger,  
**E. A. Ring.**

### Solar-Oel,

welches auf den geeigneten Lampen die billigste und schönste Beleuchtung giebt, empfiehlt aus der besten Fabrik  
**E. A. Ring,** kleine Fleischergasse Nr. 5, am Barfußberge.

### Eine Buchdruckerei in Berlin,

mit Schnellpresse, Handpresse und circa 7000 Pfd. noch neuen und modernen Schriften, namentlich viel Titelschriften und im Betriebe befindlich, ist sofort zu verkaufen.  
Preis und Adresse erfährt man in der Expedition d. Bl.

**Verkauf.** Ein Haus in guter Lage der innern Stadt mit geräumigen Familien-Wohnungen und einer seit vielen Jahren wohlrenommirten Restauration, großen Kellerräumen, Hof- und Hintergebäuden etc. ist für 17,000  $\text{fl}$  zu verkaufen durch  
**Carl Schubert, Reichsstraße 13.**

**Zu verkaufen** sind Mahagoni-Secretaire und Chiffonniers, so wie auch verschiedene Tische u. s. w. Colonnadenstraße Nr. 10 beim Tischlermeister **Fellwock.**

**Eine Kuschbaum-Pultcommode** mit Aufscherschrank, sehr gut gehalten, sowie diverse andere Meubles sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 11.

**Zwei Gebett Federbetten** sind billig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.

**2 zweithürige Kleiderschränke,** 2 Sophas, 1 Divan, 2 Secretaire und 1 Damen-Schreibtisch (Mahagoni), Wäsch- und Kleider-Chiffonniers, 2 Bücherschränke, 1 Kl. Pultcommode, 1 runder und 2 Sophasische, Rohrstühle, Kleiderhalter, Bettstellen, 1 eiserne Geldcasse, verschiedene Stuhuhren u. dgl. m. sind zu verkaufen **Brühl Nr. 47 parterre rechts, neben Stadt Freiberg.**

### Fenster, Thüren, Oefen,

einige Treppen sind noch zum Verkauf und Alles in vorzüglichem Zustande Magazingasse Nr. 22, 23 und 24, auch **Saal-Verschläge** von Latten und verschiedene Baugesegenstände.

Wegen Mangel an Platz steht ein Handwagen mittlerer Größe zu verkaufen in den Weimannschen neuerbauten Häusern Jacobstraße in Sellerhausen bei

**Heinrich Preuße.**

### Palmenzweige,

sehr schön, in verschiedenen Grössen, darunter auch Fächerpalmen, empfiehlt

**F. Rösch,** Kunst- und Handelsgärtner,  
Carolinenstrasse in der Nähe des bayerischen Bahnhofs.

**Hoggenstroh** in Bund und Schütten ist billig zu verkaufen in der Dekonomie des St. Johannis-Hospitals zu Leipzig.

Die neuen böhm. Patent-Braunkohlen à Scheffel nur 14  $\text{fl}$ , allerbeste Zwickauer Steinkohlen und feinste Gas-Coaks, richtiges Maaß, verkauft  
**Emille Hochhold.**

### Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um mit dem noch vorhandenen Cigarren-Lager vollständig zu räumen, gebe ich Sorten zu und unter den Kostenpreisen ab.

Nr. 1. Rio Hondo . . . 8 $\text{fl}$ .	Nr. 13. La Perla Londres 16 $\text{fl}$ .
" 4. Leon de oro . . . 11 "	" 14. La Villa clara . . . 16 "
" 8. Escat Londres 12 "	" 19. Diana Havanna 18 "
" 9. Trabucos . . . 12 "	" 22. Vigilancia " . . . 20 "
" 11. Celebr. Londres 13 $\frac{1}{2}$ "	" 23. Marina " . . . 23 "

import. Havana-Cigarren von 25—60  $\text{fl}$  pr. mille.  
**Otto Bäweritz, Barfußgäßchen.**

### Ambalema-Cigarren

in alter, abgelagerter Waare à Stk. 3 u. 4  $\text{fl}$ , 25 Stk. 7 $\frac{1}{2}$  u. 10  $\text{fl}$  empfehlen **Gebr. Baumann,** Petersstraße Nr. 40.

### Dampf-Kaffee,

täglich frischgebrannt, empfehlen in 3 verschiedenen Sorten à 9, 10 u. 11  $\text{fl}$  **Gebr. Baumann,** Petersstraße Nr. 40.

# Wein und italienische Waaren.

## J. Oscar Berl in Leipzig,

Schützenstrasse No. 27,

empfehlte sich dem geehrten Publicum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

**Marinirter Lachs und Aal,  
Hamburger Caviar,  
Marinirte Muscheln.**

A. C. Ferrari.

### Geräucherten Aheulachs,

neue schottische Häringe, neue 58er Brab. Sardellen.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Einem geehrten Publicum empfehle ich nachstehende, Alle von den besten Häusern bezogene Waaren, als:

**Neue Matjes-Häringe,  
Lachs, geräuchert,  
Brabanter Sardellen 1857,  
neuen Hamburger Caviar,  
Rindszungen, geräuchert und gekocht,  
Lüneburger und Elbinger Bricken,  
neue Sardines à l'huile,  
Braunschw. und Gothaer Cervelatwurst,  
Schinken, roh und gekocht.**

J. Oscar Berl, Schützenstraße Nr. 27.

### Einkauf von Uhren aller Art,

alterthümlichen Gold- und Silbersachen, alten Münzen, Gold- und Silbertreffen, Antiquitäten jeder Art, werthvollen Sachen überhaupt zu höchsten Preisen bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24

im Gewölbe, Kräfte Hof vis à vis.

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten,  
Schuhwerk** u. werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Brühl Nr. 28 bei

E. Waldapsel.

### Kauf = Gesuch.

Ein gut gebautes Haus mit Garten im Preise von 8 bis 10,000  $\mathfrak{M}$  wird zu kaufen gesucht. Eduard Mehnert, Agent, Elsterstraße Nr. 1601 b.

Ein großes Haus mit Garten in Buchhändlerlage wird gesucht. Anerbieten unter v. H. erbittet Herr Schuchard am Markt.

Gesucht wird eine brauchbare Ragueneau-Pressen, oder wo kauft man solche? Adressen abzugeben beim Bildhauer Reiche, Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Eine noch gute moderne Victoria-Chaise, halb verdeckt, kann, ist sie sehr leicht, auch ganz verdeckt sein, ein- und zweispännig zu fahren, wird baldigst zu kaufen gesucht und gefällige Adressen erbeten Naundörfchen Nr. 14, 3 Treppen.

Eine Wetterfahne wird durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 19 zu kaufen gesucht.

Auszuleihen auf ein hiesiges Grundstück sind 2400  $\mathfrak{M}$ , welche bei pünctlicher Zinszahlung nie gekündigt werden. Adressen sind unter G. No. 24 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

8 bis 9000  $\mathfrak{M}$  sind gegen gute hypothekarische Sicherheit sofort auszuleihen durch

Adv. Ischermann, Stieglitzens Hof.

### Agentur-Gesuch.

Ein in Berlin ansässiger junger Kaufmann, der bereits mehrere Häuser zur Vertretung hat, sucht noch für den Platz und Reise einen couranten sächsischen Artikel zur Vertretung. — Die besten Empfehlungen stehen demselben in Berlin und Leipzig zur Seite. — Die hierauf reflectirenden Herren ersuche ich, ihre Adressen gef. poste restante Berlin W. einzusenden.

Wer ertheilt gründlichen **Gitarren-Unterricht?** Adressen unter H. R. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird ein guter Gitarrenlehrer! Adressen mit Preisangabe beliebe man unter Z. Z. H. 2. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein zuverlässiger gewandter Verkäufer für Material-Waarengeschäft wird gesucht und Antritt August oder Anfang Sept. gewünscht. Gehalt 120—150 Thlr. nach Befähigung bei freier Station. Näheres auf frankirte Anfragen mit Angabe der Referenzen unter A. S. H. 26. poste restante Chemnitz.

Für ein Pariser Exportgeschäft wird ein junger Mann als Commis zu engagiren gesucht, der militärfrei ist und Kenntniß der französischen Sprache besitzt. Wünschenswerth wäre, wenn derselbe bereits im Kurzwaarengeschäft gearbeitet hätte. Die Herren C. Pirzel & Co. hier haben die Gefälligkeit, Offerten sub G. entgegen zu nehmen.

Ein Mechaniker (guter Arbeiter) wird gesucht bei

C. Richter, Brühl Nr. 34.

Ein brauchbarer und fleißiger Tischlergeselle findet bei gutem Verdienst dauernde Arbeit Georgenstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann zum Kleiderreinigen u. Markt Nr. 8, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein gesunder und rechtlicher Markthelfer gesucht. Kühne, Ulrichsgasse Nr. 39.

Gesucht wird zum 15. August ein tüchtiger Kellner als Erster und ein Kellnerbursche. Näheres von früh 9 Uhr an im goldnen Hahn, Hainstraße, beim Kellner.

Ein gewandter Kellner findet Condition bei

U. Keil am Neumarkt.

Gesucht wird ein Kellner, welcher sogleich antreten kann, im **Blauenschen Hof.**

Gesucht wird bis zum 15. dieses ein Kellnerbursche, der sich keiner Arbeit scheut. Näheres Stadt Nürnberg.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft en gros wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen ohne Unterschied der Religion gesucht.

Adressen unter S. S. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sofort auf Dauer und guten Lohn ein ordentlicher und tüchtiger Papparbeiter bei **F. W. Langstengel,** Papparbeiter, Mühlgasse Nr. 13.

Gesucht wird ein ordentlicher Kellnerbursche

Theaterplatz Nr. 7 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche

Gerberstraße Nr. 7.

Ein Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, 2 Treppen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande wird zum Raddrehen gesucht Gerberstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht werden bis zum 1. August zwei tüchtige Burschen zum Raddrehen. Zu melden täglich zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags in der Seilerwerkstelle Wiesenstr. 1692 in Reich. Garten.

Ein Lauf- oder Lehrbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Zimmerstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein kräftiger Laufbursche vom Lande Petersstraße Nr. 33, 4. Etage.

Gesucht wird sofort ein junger Mensch, der gut mit Pferden umzugehen versteht, Nicolaistraße Nr. 27 bei **Kremp.**

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehenes Laufbursche Hainstraße Nr. 25.

Ein kräftiger Laufbursche, welcher schon im Materialgeschäft gewesen und genügende Zeugnisse seiner Ehrlichkeit beibringen kann, wird gesucht. **C. A. Ring, kl. Fleischergasse Nr. 5.**

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht. Näheres große Fleischergasse Nr. 3 parterre.

**Gesucht** wird ein ehrlicher, fleißiger und kräftiger Laufbursche Dresdner Straße Nr. 62.

**Gesucht werden geübte Wäschestickerinnen**  
**Holzgasse Nr. 11 b, 3 Treppen.**

Eine gute **Weiß-Näherin** findet dauernde Arbeit Täubchenweg Nr. 4, 1 Treppe links.

**Eine Punctirerin wird gesucht in der Buchdruckerei von C. P. Metzger, gr. Fleischergasse 21.**

Eine Gouvernante, eine Bonne, eine selbstständige Landwirthschafterin, eine Hôtelwirthschafterin, der ff. Küche mächtig, und eine Directrice für ein Damengarderobe-Magazin finden durch mich gute, dauernde Stellen sofort, zum 1. Septbr. und 1. Octbr. **Julius Knöfel, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage.**

### Gesucht

wird krankheitshalber eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin zum 15. August Neuschönefeld Nr. 1.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen wird gesucht in der Brauerei zu Mückern.

**Gesucht** wird ein Mädchen zu häuslicher Arbeit  
**Markt Nr. 3, 2. Etage.**

### Gesucht

wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Weststraße Nr. 1675, eine Treppe hoch.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit, das auch nähen kann.  
**Erdmannsstraße Nr. 17, 2 Treppen.**

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein ordentliches, in der Küche und häuslichen Arbeiten wohlverfahrenes Mädchen. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, können sich melden bei  
**H. Carl Dertel, Ritterstraße Nr. 41.**

**Gesucht** wird ein ordentliches und reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Ritterstraße Nr. 43.

**Gesucht** wird zum 15. Aug. ein fleißiges, gewandtes Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und nähen kann, in guten Dienst. Wo? erfährt man im Fleischgeschäft Nr. 37 Nicolaisstraße.

**Gesucht** wird ein reinliches und ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 15. August. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, können sich mit Buch melden Petersstraße Nr. 42, 3. Etage.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Kinder. Näheres Königsplatz Nr. 6 parterre.

**Gesucht:** ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit ic. zum 15. d. M. Zu melden äußere Zeitzer Straße Nr. 22h (neben dem Livoli) bei Mad. Sinn.

Ein ordnungsliebendes Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche u. häusliche Arbeit sogleich gesucht kl. Fleischergasse 9, 1 Tr.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes, sonst in allen häuslichen Arbeiten bewandertes Mädchen findet bei mir zum 15. d. Mts. Dienst.

**Friedrich Keil, Universitätsstraße Nr. 3.**

Verhältnisse halber wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht  
**Nicolaisstraße Nr. 52.**

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, wohlverfahren in der Küche und mit guten Zeugnissen versehen, wird Umstände halber zum baldigen Antritt gesucht.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 1 beim Hausmann.

**Gesucht** wird für ein paar Stunden des Morgens ein Aufwartemädchen oder Frau Frankfurter Straße Nr. 41, 3. Etage vorn heraus.

Eine nicht zu entfernt wohnende Aufwärterin wird gesucht  
**Reichsstraße 49, 4. Etage.**

Ein Herren-Schneider sucht in Familien-Häusern noch einige Tage zu arbeiten. — Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen Dresdner Straße Nr. 15, 2 Treppen abzugeben.

### Gesucht.

Ein kräftiger Mann, ca. 30 Jahre, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Gefällige Adressen beliebe man unter C. A. H. 38. in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

### Gesucht.

Ein junger Mensch, welcher schon in einigen Restaurationen gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Septbr. d. J. eine Stelle als Kellner. Adr. bittet man unter W. W. H. 18. poste restante Leipzig niederlegen.

### Gesucht.

Ein junger rüstiger Mann sucht, auf die besten Empfehlungen gestützt, baldigst einen Posten als Markthelfer oder sonst Beschäftigung. Gefällige Adressen beliebe man mit A. K. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Kellner** sucht eine Stelle. Adressen E. S. bei Herrn Hofbuchbinder Graf in Altenburg.

Ein junger starker kräftiger Mann, welcher fünf Jahre in einem Dienst stand, sucht, da derselbe in allen möglichen vorkommenden Arbeiten erfahren, einen Posten, sei es als Markthelfer oder Hausmann ic. Das Nähere Carolinenstraße Nr. 98 H. G., 1 Tr. links.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht einen Posten als Laufbursche. Königsplatz Nr. 9 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches das Schneidern und Puzmachen gründlich gelernt hat, sucht zum 1. September einen anständigen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 8, 9 im Schuhmacher-Gewölbe bei Madame Herrmann.

Ein Mädchen, welches im Schneidern und Weißnähen geübt, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Erdmannsstraße Nr. 12, hinten im Hofe 1 Treppe bei Herrn Andorf.

Ein Mädchen, welches im Nähen und Puzmachen geübt ist, sucht Arbeit. Zu erfragen Schützenstr. 11, im Hofe rechts 1 Tr.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Rudolphstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein in den reifern Jahren stehendes Dienstmädchen, gut empfohlen, sucht einen Dienst pr. 15. August oder später für Kinder oder häusliche Wirthschaft.

Zu erfragen gef. bei Madame Kreisfchmar, goldnes Einhorn im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein an Fleiß und Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche oder für Alles sucht Dienst. Adressen R. M. in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches junges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. August einen Dienst bei einem Kinde; sie kann etwas schneiden. — Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 1 a, zwei Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft gedient hat und empfohlen wird, sucht zum 15. August oder 1. September Dienst. Gerberstraße Nr. 60, 3 Treppen. Selbiges ist auch nicht unerfahren in der Küche.

Ein anständiges Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sofort oder zum 15. August einen Dienst für Alles oder als Aufwasmädchen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 18, 1 Treppe bei M. Rieth.

Ein ordentliches Mädchen, welches 7 Jahre bei einer Herrschaft in Dienst gestanden hat, sucht Dienst zum ersten September für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Naschmarkt am Garnstande bei Madame Uhlig.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Hauptsteueramt links 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 1. September einen Dienst als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit. — Zu erfragen Lehmanns Garten, 3. Haus 2 Treppen.

**Gesucht** wird von einem jungen anständigen Mädchen als Verkäuferin in einer Conditorei oder sonst einem ähnlichen Geschäft, hier oder auswärts, eine Stelle. Es wird Verhältnisse halber weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen.

Näheres Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen von gesetzten Jahren sucht einen Dienst. Zu erfragen bei der Wurstfrau in Auerbachs Hofe.

Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, fleißig, gewillig und bescheiden, welches von ihrer jetzigen Herrschaft der **Wahrheit gemäß das beste Lob** erhält, sucht Dienst, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt und kann **sofort** oder bis 15. d. Mts. antreten. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, Katharinenstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 8 im Hofe links.

Ein arbeitsames Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. August einen Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 11 im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. September bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstr. 27 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Feinnähen, Plätten und anderen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. September einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft, Dresdner Straße Nr. 36 parterre.

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in Condition war, in allen feinen weibl. Arbeiten, so wie im Plätten und Serviren wohlverfahren ist, sucht vom 1. Sept. ab Stelle als Jungfer oder Jungemagd. Adr. C. N. H. 10. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit sofort eine Stelle. Näheres bei Mad. Umbreit in der Kammacherbude.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 15. oder 1. einen Dienst. Zu erfragen Elsterstr. 1601B.

Ein armes arbeitsames Mädchen sucht noch eine Früh- und eine Nachmittagsaufwartung. Frankfurter Straße 53, 1 Tr. vorn heraus.

**Zu mietzen gesucht** wird ein nicht zu kleines **Gartenhaus**, womöglich nahe der innern Stadt; Mitbenutzung des Gartens kann dabei in Wegfall kommen. Gef. Offerten sub N. E. an die Expedition des Tageblattes.

Eine kleine Familienwohnung in einem näheren oder entfernteren Stadttheile im Preise von 70 bis 100 Thlr. wird zu Michaelis von einem alleinstehenden Beamten zu mietzen gesucht. Adressen unter A. B. in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird eine **Wohnung zwischen der Zeiger u. Windmühlenstraße im Preise von 150—250 ₰**. Adressen sind in der Expedition d. Bl. abzugeben unter **D. 30**.

**Gesucht** wird von einem pünctlich zahlenden Manne ein Logis im Preise von 40 bis 60 Thlr., oder auch als Atermiethe.

Gefällige Adressen unter der Schiffe F. G. beliebe man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis, zu Michaelis beziehbar, im Preise von 30—40 ₰. Adressen unter R. M. H. 30. in der Exped. d. Bl.

**Gesucht** wird zu Michaelis wegen eines Baues ein Logis von einer zahlungsfähigen gebildeten Familie mit einem Kinde, im Preise bis zu 40 ₰, in den Vorstädten.

Adressen beliebe man Auerbachs Hof im Kammgeschäft des Herrn Wille abzugeben.

### G e s u c h.

Eine ältere, pünctlich zahlende Dame sucht in der **Vorstadt** ein kleines anständiges, unmeublirtes Logis. Auch würde ihr als Kostgängerin bei einer Familie eine unmeublirte Stube mit Kammer und etwas Bodenraum genügen. Adr. unter G. H. W. abzugeben in der Expedition d. Bl. oder äußere Zeiger Str. 22 h<sub>2</sub>, 2. Et. rechts.

**Gesucht** wird für 1. oder 15. September von 2 Herren ein Logis (mehrfrei, Hausschlüssel).

Mit Preisangabe Adressen gefälligst abzugeben in der Tapissierhandlung von E. Haus, Petersstraße Nr. 6, 1. Etage.

**Ein Garçonlogis suchen 2 Herren gegen Ende October in der Vorstadt. Offerten bei Herrn D. Klemm, Universitätsstraße, unter C. L. A.**

**Gesucht** wird eine geräumige Stube nebst Schlafcabinet, meublirt, am liebsten Reichels Garten oder Promenaden.

Offerten bittet man abzugeben Naschmarkt Nr. 1 im Packgewölbe parterre.

Eine pünctlich zahlende Witwe, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht ein unmeublirtes Stübchen. Neumarkt 42 im Korbmachergewölbe.

**Gesucht** wird von einem Herrn eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer, in der **Grenzgasse** oder deren Nähe. Adressen sind bei Hrn. Restaurateur Schulze, Tauch. Straße, niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem pünctlich zahlenden Herrn eine helle, freundlich meublirte Stube mit Bett. — Adressen unter Schiffe R. R. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

**Gesucht** wird sofort von zwei Laufburschen eine kleine Stube in der Vorstadt im Preise von 20—25 ₰.

Adressen nebst Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. unter der Schiffe **F. H.** entgegen.

### Gasthausverpachtung.

**Zu verpachten** ist ein schön gelegenes Gasthaus mit Kegelhahn, einem Garten und einem großen Tanzsaal. Dasselbe hat vermietbare Zimmer, eine schöne Küche, einen ausgezeichneten Keller, und kann um den Pachtpreis von 175 Thlr. binnen drei Monaten übernommen werden.

Francobriefe poste restante Bad Elster No. 27. G. K.

**Zu vermietzen** ist eine helle, trockene Niederlage Universitätsstraße Nr. 11, Gewölbe.

### Zu vermietzen

ist eine dritte Etage, 5 Stuben nebst Zubehör. Neumarkt Nr. 23, 1 Treppe zu erfahren.

**Zu vermietzen** ist eine **noble erste Etage** in einem der schönsten Theile der inneren Vorstadt (Preis 425 ₰) von Michaelis dieses Jahres ab sofort durch **Dr. Seinf.**

### Garçonlogis.

Zu vermietzen ist sofort oder auch später ein fein meublirtes Zimmer Universitätsstraße Nr. 11, Gewölbe.

**Zu vermietzen** ist eine meublirte Stube mit Alkoven, separatem Eingang, Dresdner Straße Nr. 31, linker Eingang drei Treppen vorn heraus links.

**Zu vermietzen** und sofort oder später zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 8, 3 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube 1. Etage in schönster Lage ist sofort zu vermietzen Frankfurter Straße Nr. 28, vor der großen Funkenburg.

**Zu vermietzen** ist sofort oder später eine freundlich gelegene Stube Lindenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

**Zu vermietzen** ist ein freundliches Stübchen nebst Kammer als Schlafstelle an zwei solide Herren Neukirchhof 40, 4 Tr.

**Zu vermietzen** und sogleich zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube in 1. Etage an einen soliden Herrn **Georgenstraße Nr. 27.**

**Zu vermietzen** ist sofort eine geräumige Stube für einen oder zwei Herren, mit schöner Aussicht, Wiesenstraße, neben der Kinderbewahranstalt.

**Zu vermietzen** ist eine Schlafstelle an einen Herrn **Johannisgasse Nr. 28, im Hofe 2 Treppen links.**

Mehrere freundliche meublirte Stuben sind sofort zu vermietzen **Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen an einen oder mehrere Herren; auch sind daselbst mehrere Schlafstellen offen, Colonnadenstraße Nr. 10.

Neumarkt Nr. 29, 3. Etage, ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafzimmer und Hausschlüssel an Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten.

Eine anständig meublierte Stube und Kammer mit Gartenansicht ist sofort oder später zu beziehen. Näheres Schloßgasse Nr. 2 parterre.

Zum 1. October ist eine freundliche Stube mit Schlafkammer zu vermieten Emilienstraße Nr. 4, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen an einen oder zwei Herren Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle vorn heraus Hospitalstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren große Windmühlengasse Nr. 51, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind Schlafstellen Neumarkt Nr. 24 vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn kleine Windmühlengasse Nr. 6a, 1 Treppe.

Offen sind einige Schlafstellen mit separatem Eingang Ulrichsgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson Glockenplatz Nr. 5 bei Frau Holzmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an solide Mannspersonen große Fleischergasse Nr. 24, 3 Treppen.

## Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag zum **Fischerstechen** starkbesetztes **Concert mit Brillant-Feuerwerk.**

Um alle Störung und Unglücksfälle zu vermeiden, kann durchaus Niemandem das Stehendbleiben auf der Brücke gestattet werden. Anfang  $\frac{1}{4}$  Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

## Große Funkenburg.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch **Concert.**

Bei günstigem Wetter grosse chinesische Beleuchtung. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Das Musikchor von E. Starke.

## Drei Mohren.

Wegen der gestern ungünstigen Witterung heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, wozu freundlichst einladet

F. Rudolph.

NB. Morgen Speckkuchen.

**Speisehalle**, früher Saal Nr. 8, jetzt Karthausenstraße Nr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch von  $\frac{1}{2}$  12 Uhr an à 2 $\frac{1}{2}$  ₰ in und auſſerm Hause in bekannter Güte.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute

## Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchor unter Leitung des Director

**W. HARTMANN.**

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gaslammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

**Großer Ruchengarten.** Heute Abend Allerlei. **Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.** Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. **C. A. Mey.**

**Geraer Felsenkeller-Lagerbier, feinste Qualität,** zapft stets frisch vom Eis **Carl Weinert, Universitätsstraße.**

**Restauration in Tscharmanns Hause.** Heute Schlachtfest, dazu ladet ein **C. F. Schulze.**

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Verloren wurde am 2. d. M. ein braunes Ledertäschchen, enthaltend ein Portemonnaie, eine Reißzickerei etc., von der Elsterstraße nach der Schwimmanstalt. Gegen Belohnung abzugeben Elsterstraße 1602f, Lampes Haus parterre.

Verloren gegangen ist am Sonntag Abend eine schwarzseidene Mantille vom Livoli um die Allee durch die Dresdner Straße bis in die Salomonsstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 5, 2 Treppen.

Irthümlicher Weise wurde am Sonntag Abend aus dem Schützenhause ein schwarzer Tuchrock, in welchem sich ein Taschentuch befand, gez. C. H., mitgenommen.

Inhaber dieses Rockes wird gebeten ihn abzugeben bei dem Herrn Oberkellner Werner im Schützenhause.

Verloren wurde am Sonntag von der Antonstraße bis Reudnitz ein **Summischub.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in Reudnitz, kurze Gasse bei Frau Lipmann gegen Dank und Belohnung abzugeben.

## Zahlungsaufforderung.

Alle, welche an Herrn **Louis Wendig** hier, bisher Besitzer der königl. sächs. privilegierten Seifenfabrik hieselbst, Zahlungen zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, solche binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Klaganstellung an mich zu bewirken. Leipzig, am 3. August 1858.

**Adv. Berger,**  
curator bonorum et litis  
im Louis Wendig'schen Creditwesen.

Pas si-tôt avec votre „Good day“ please give me your initials poste restante. **A. B. C.**

Von mehreren Studierenden wird die geehrte Theaterdirection ersucht, das auf hiesiger Bühne trefflich in Scene gesetzte und vorzüglich dargestellte Schauspiel

**„der lange Israel“**

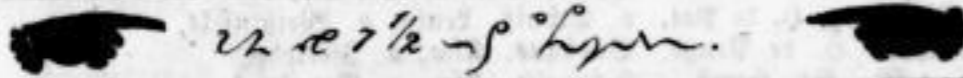
vor dem bevorstehenden Schlusse der akademischen Vorlesungen nochmals zur Aufführung zu bringen.

**Wie kommt es, daß die Herren Apotheker in Leipzig die Medicamente unverfälscht verabreichen, während es in anderen Städten, z. B. in Dresden, verfälscht geschieht?**

Ich habe mich am Sonnabend Abend nach 9 Uhr an der 2ten Bürgerschule völlig von Ihren niedrigen und gemeinen Gesängen überzeugt.  
Dame aus diesem Hause.

Directe Schreiben? Wer wird Dir meinen Brief überbringen? Ich weiß ja nicht wer Dein Vertrauen besitzt?

Da es dem Veranstalter der musikalischen Aufführung der **Bambochla** nicht mehr möglich war, am Sonnabend seinen Dank auf übliche Weise abzustatten, so ersucht derselbe die geehrten Sänger, die ganze Summe seines Dankes bei ihm in Empfang zu nehmen.



Vermählungs-Anzeige.

**Gustav Baer,**  
**Fanny Baer, geb. Fessler.**

Leipzig, den 1. August 1858.

Das heute Mittag 12 Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden unseres guten Vaters, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn Rittergutsbesizers **S. Fr. Herrmann auf Posterslein, Bollmershain und Pfcherben**, zeigen hiermit, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an  
**die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Leipzig, den 1. August 1858.

Theilnehmenden Freunden mache ich die Anzeige, daß meine gute Mutter am 30. v. M. Abends 8 Uhr von ihren schweren und langen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

**Anna Cossmüller**  
geb. **Derüdder.**

Für die unserm Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

**Job. Friedr. Siebenrath,**

während seiner Krankheit und nach seinem Tode bewiesene herzliche Theilnahme durch reichliche Liebesgaben und ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen allen Bethelligten hierdurch den tiefgefühltesten herzlichsten Dank

**die Hinterbliebenen.**

**Zur Nachricht.**

Das Geschäft hat seinen ungestörten Fortgang.

**Dank.** Für die vielfachen Zeichen wahrer und herzlichster Theilnahme, für die überreiche Spende von Kränzen und Blumen bei dem Tode unseres guten herzigen **Eugen**, welchen wir am Morgen des 2. Aug. tiefbetrübt zur Erde bestatteten, sagen wir hierdurch unsern wärmsten aufrichtigsten Dank.

**Victor Köbel,**  
**Pauline Köbel,**  
geb. **Vitale.**

## Gustav-Adolf-Berein.

Die diesjährige erste Versammlung des **Leipziger Zweig-Bereins der Gustav-Adolf-Stiftung** soll **Dienstag den 3. August Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule** gehalten werden. Tagesordnung: 1) Mittheilungen über hülfsbedürftige Gemeinden. 2) Verfügung über die diesjährigen Mittel des Zweigvereins. 3) Berathung über die bei der Hauptversammlung in Grimma zu stellenden Anträge. 4) Wahl der Abgeordneten für Grimma.

Die Freunde und Mitglieder unseres Vereins, sowohl Frauen als Männer, sind eingeladen, das Herz für unsere heilige Sache, das sich durch ihre Gaben bereits bewährt hat, auch durch ihre Theilnahme an dieser Versammlung auszusprechen.

Für Nichtmitglieder sind die Gallerien geöffnet.

Leipzig, den 29. Juli 1858. Der Vorstand des Leipziger Zweig-Bereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

## Heute Singakademie.

Die geehrten Mitglieder und Gäste werden ersucht, sich recht zahlreich und pünktlich einzustellen.  
**Die Vorsteher.**

## Erheiterung. Heute Abend goldene Säge.

## Hülferuf an edle Menschenfreunde!

Eine eben eingetroffene telegraphische Depesche von der hartbedrängten Stadt **Glauchau** lautet:

„**Wassersnoth groß! Ein Haus nach dem andern auf dem Wehrdicht (unterer Stadttheil) eingestürzt! Allgemeines Elend! Hunderte Familien obdachlos.**“

## Sammelt!“

Zur Annahme milder Gaben, sei es an Geld, Kleidern oder Nahrungsmitteln, und zu deren schleunigster Weiterbeförderung an den Ort des Jammers erklären sich hiermit gerne bereit, und werden s. B. dankbar Rechnung darüber ablegen:  
Leipzig, den 2. August 1858.

**Hammer & Schmidt.**  
**Friderici & Comp.**

**Fertsch & Simon.**  
**J. G. Wappler.**

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Alexandrowsky, Staatsrath n. Diener a. Sarotovo, und	Bergmann, Buchdr. a. Eisenach, St. Wien.	Behr, Rfm. a. Schmölln, Stadt Breslau.
Kutnoff, Rent. a. Petersburg, S. de Bologne.	Borbach, Seidenhdt. a. Berlin, S. de Ruffe.	Bickson, Rent. a. Stockholm, und
Knyach, Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg.	Breithaupt, Dir. a. Erfurt, Stadt Göttingen.	Bielicko, Obef. a. Podolien, Hotel de Bologne.
Dischheim, Rfm. a. Offenbach, St. Hamburg.	v. Deuk, Kammerh. a. Reichshdt, d. Haus.	Benedict, D., Bezirksarzt a. Reichenbach, S. de Prusse.
Reiche, Del. a. Löbnitz, weißer Schwan.	Blasco, Fürst n. Gem. u. Dieners. a. Bukarest, Hotel de Baviere.	Böckelmann, Musikus n. Schw. a. Utrecht, St. Wien.
Brennsack, Rfm. a. Kitzingen, Stadt Breslau.	Bückerburg, Rfm. a. Hamburg.	Glauf, Rfm. a. Reichenbach, Stadt Hamburg.
Brehmer, Rfm. a. Blankenburg, St. London.	Busch, Rfm. a. Hamburg, und	Gallmeyer, Reg.-Assessor n. Frau a. Potsdam, Stadt Nürnberg.
Bübel, Rfm. a. Tiflis, grüner Baum.	Blumenthal, Rfm. a. Berlin, St. Nürnberg.	Garstend, Rfm. a. Lübeck, Hotel de Baviere.

- Döpp, Archt. a. Petersburg, Lebe's H. garni.  
 Döhler, Reges. a. Kleingera, deutsches Haus.  
 Delleve, Kfm. n. Frau a. Hamburg, und  
 Delleve, Kfm. a. Offenbach, H. de Pologne.  
 Düsseldorf, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.  
 Deutholz, Kfm. a. Arab, und  
 Dengig, Kfm. a. Verona, Hotel de Baviere.  
 Ditmüller, D., Bezirksarzt n. Fam. a. Frelberg,  
 Stadt Dresden.  
 Ernst, Fr. Oberamtm. a. Oberneufirchen, Palmb.  
 Fischer, Priv. a. Teylich, Stadt Rom.  
 Fammel, Stud. a. Halle, schwarzes Kreuz.  
 Ehrig, Rent. a. Dresden, und  
 Endress, Handl. Reis. a. Nürnberg, St. Berl.  
 Eppendorf, Reg. Rath a. Dresden, Münchner Hof.  
 Ellers, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.  
 Freund, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg.  
 Fuchs, Buchhdt. a. Dresden, blaues Hof.  
 Filipow, Def. a. Luas, Stadt Köln.  
 Ficker, Kfm. n. Fr. a. Cibenstock, St. Hamb.  
 Förster, Capitán a. Friedrichshau, und  
 Friedel, Kunsthdtr. a. Dresden, Stadt Rom.  
 Friedler, Actuar a. Meerane, Stadt Berlin.  
 Fitting, Bergcand. a. Freiberg, St. Dresden.  
 Giese, Fabrikdir. n. Diener a. Giesendorf, H. de Pol.  
 Gohler, Part. n. Fr. a. Hamburg, H. de Prusse.  
 Göring, Part. n. Frau a. Coburg,  
 Garnier, Provr. a. Arvas, und  
 Guilierno, Dir. a. Brüssel, Hotel de Baviere.  
 Giska, Kfm. n. Sohn a. Berlin, und  
 v. Grotthof, Frau a. Dresden, St. Nürnberg.  
 Griesbach, Kfm. a. Stettin, Stadt Breslau.  
 Goldstern, Kfm. n. Frau a. Warschau, und  
 Gutoff, Prof. n. Fr. a. Breslau, schw. Kreuz.  
 Greiner, Porzellanf. a. Gr. Breitenbach, St. Berl.  
 Gutmann, Bäcker a. Heidenheim, gr. Linde.  
 Geratis, Rector a. Patra, Lebe's Hotel garni.  
 Guizetti, Fabr. a. Gelle, Palmbaum.  
 Gisele, Apoth. a. Gisleben, Stadt Gotha.  
 Glauber, Frau a. Neustadt, weißer Schwan.  
 Gerber, Frau a. Hof, Stadt Wien.  
 Grube, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Dresden.  
 Goldschmidt, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.  
 Golle, Adv. a. Glauchau, grüner Baum.  
 Geiler, Fabr. a. Schönhalde, Hamb. Hof.  
 Goldammer, Mechanikus a. Dresden, g. Sonne.  
 Golscher, Kfm. a. Osnabrück,  
 Herzfeld, Kfm. a. Hamburg, und  
 Houbick, Kfm. a. Jassy, Stadt Hamburg.  
 Hentschel, Def. n. Fam. a. Vorna, St. Bresl.  
 Hellmuth, Kfm. a. Schwabach,  
 Hellmuth, Kfm. a. Fürth, und  
 Hellmuth, Kfm. a. Schwabach, grüner Baum.  
 Hagen, Kfm. a. Zwickau, Stadt Wien.  
 Haesler, Kammermusik a. Dresden, und  
 Hann, Beamter a. Erfurt, Stadt Köln.  
 Hammer, Oberlehrer a. Zerbst, Palmbaum.  
 Haffe, Kfm. n. Fam. a. Lübeck, und  
 Humbert, Prof. a. Genf, Hotel de Baviere.  
 Hübschmann, Kfm. a. New-Orleans, und  
 Hähle, Webermstr. a. Chemnitz, Hamb. Hof.  
 Holländer, Kfm. a. Fürth, Stadt Hamburg.  
 Howell, Ingen. a. London, Hotel de Baviere.  
 Häbel, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Heine, D. a. Pforta, Stadt Gotha.  
 Herrmann, D. a. Dresden,  
 Heitrich, Def. a. Wittenberg, und  
 Heyn, Fil. a. Gisleben, Lebe's Hotel garni.  
 Heinauer, Priv. a. Regensburg, und  
 Hildebrandt, D. n. Fr. a. Berlin, St. Rom.  
 Hauser, Fr. a. Weimar, schwarzes Kreuz.  
 Herzog, Def. a. Arangerdorf, Tiger.  
 Honorez, Kfm. a. Valenciennes, und  
 Heinze, Rent. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Heber, Kfm. n. Fr. a. Auerbach, Münchner Hof.  
 Hansen, Gerber a. Düsseldorf, Hainstraße 25.  
 Horowitz, Kfm. n. Fr. a. Franzensbad, Tiger.  
 Jänichen, Kfm. a. Halle, und  
 Jäger, Ob. Med. Rath n. Fr. a. Stuttgart, St. Rom.  
 Just, D. n. Sohn a. Jissau, Palmbaum.  
 v. Jaekranzky, Graf, Reges. a. Warschau, Hotel  
 de Pologne.  
 Jungmeister, Kfm. a. Petersburg, St. Dresden.  
 Jacobsen, Cand. a. Kopenhagen, H. de Bav.  
 Jahndrich, Priv. n. Fr. a. Fürstenwalde, St. Nürnberg.  
 Kann, Kfm. a. Neustadt, weißer Schwan.  
 Kunze, Secret. a. Halle, Stadt Breslau.  
 Kreyßmann, Def. a. Verbau, goldnes Sieb.  
 Krause, Insp. a. Posen, Bamberger Hof.  
 Kinnel, Fabr. a. Stollberg, braunes Hof.  
 Kortach, Kfm. n. Fam. a. Bilgram, St. Köln.  
 Krahmann, Fr. n. L. a. Berlin, Palmbaum.  
 Köck, Hbldagent a. Wien, Hotel de Baviere.  
 v. Kounier, Altmstr. a. Wien, und  
 König, Kfm. a. Angstadt, Stadt Hamburg.  
 Krause, Pastor a. Luchem, Stadt Nürnberg.  
 v. Koch, Obes. a. Lulacki, Stadt Gotha.  
 Knauer, Kfm. n. Fam. u. Diener. a. Altona,  
 Hotel de Prusse.  
 v. Lindheimer, Gerichtsrath a. Regensburg, und  
 v. Lingenthal, Reges. a. Groß-Ducien, St. Rom.  
 v. Löwengroße, Kammerh. a. Kopenhagen, St. Rom.  
 Luderer, Amtsactuar a. Grimma, blaues Hof.  
 v. Lubieky, Rent. a. Lemberg, und  
 Leudner, Kfm. n. Fam. a. Altenburg, H. de Pol.  
 Löffig, Fabr. Dir. a. Warschau, H. de Prusse.  
 Levinthal, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Hamb.  
 Lause, Lehrer a. Delitzsch, und  
 Leusch, Buchbinderm. a. Delitzsch, w. Schwan.  
 Lesser, Kfm. a. Gaffel, Stadt Breslau.  
 Lummerling, Kfm. a. Hamburg, Stadt Wien.  
 Lömpe, Schneiderm. a. Berlin, St. Frankfurt.  
 Littauer, Kfm. a. Breslau, Stadt Köln.  
 Logemann, D. a. Bückeburg, und  
 Logemann, Fr. n. L. a. Hamburg, Palmbaum.  
 Lattume, Graf, Leutn. n. Fr. a. Weisensfeld, H. de Bav.  
 Meißner, Schuhmacherm. a. Gröbzig, w. Schwan.  
 Maurer, Muskl. Insp. a. Petersburg, und  
 Maurer, Künstler c. Petersburg, h. Mond.  
 Morgenroth, Kfm. a. Bamberg,  
 Moris, Kfm. a. Großenhain, und  
 Maier, Brauer a. Neu-Brandenb., gr. Baum.  
 Meyer, Kfm. a. Altenbu g, Bamberger Hof.  
 Möbius, Kfm. a. Dresden, Lebe's H. garni.  
 Mantel, Kfm. a. Queblinburg,  
 Morgenroth, Kfm. a. Bamberg, und  
 Mandel, Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.  
 Michaelis, Part. n. Fam. a. Berlin, St. Nürnberg.  
 Mimenow, Obes. a. Warschau, Stadt Rom.  
 v. Redem, Baron, Oberst nebst Gemahlin aus  
 Petersburg, Stadt Rom.  
 Merz, Kfm. a. Dresden, Hotel de Pologne.  
 Müller, Kfm. n. Fr. a. Berlin, schw. Kreuz.  
 Raundorf, Part. a. Berlin, gr. Funkenburg.  
 Ras, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Reuthold, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Wien.  
 Renstein, Kfm. a. Jassy, Stadt Hamburg.  
 Petrides, Frau a. Wien, Stadt Wien.  
 Ruge, Pferdehdtr. a. Kochstedt, goldne Sonne.  
 Rrell, Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.  
 Rauer, Raschin. a. Pest, Stadt Breslau.  
 v. Rösche, Stadthalter a. Prag,  
 Berger, Rent. a. Pest, und  
 v. Baspolitack, Rent. n. Diener. H. de Pologne.  
 v. Parry, Leutn. a. Weisensfeld, H. de Bav.  
 Rath, D. n. Fr. a. Berlin, und  
 Rottmayer, Dir. a. Hannover, Stadt Rom.  
 Rietsch, Kfm. a. Luzern, Stadt Berlin.  
 Ring, Kfm. a. Schmied, Stadt Nürnberg.  
 Rade, Schuhmacherm. a. Vorna, St. Breslau.  
 Rost, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.  
 Rost, Kfm. a. Lauban,  
 Rambühler, Fr. a. München.  
 Reindrecht, Hüttenverw. a. Lauchhammer, und  
 Rost, Fabr. a. Lauban, Palmbaum.  
 Richardt, Rechtsanw. a. Vallenstädt, H. de Pol.  
 Rimmhold, Def. c. Dschag, schwarzes Kreuz.  
 Reismann, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.  
 Sunde, Cand. a. Riga,  
 Schweder, Cand. a. Riga, und  
 Silberstein, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.  
 Sigrif, Kfm. a. Mainz, weißer Schwan.  
 Saales-Gräffe, D. a. Dresden, halber Mond.  
 Schulz, Insp. a. Straßburg, Stadt Wien.  
 Sauerbrei, Kfm. n. Hinternach, blaues Hof.  
 Schulze, Kfm. a. Magdeburg, Stadt London.  
 Singer, Kfm. a. Bruch, grüner Baum.  
 Schlüter, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.  
 Schröder, Pferdehdtr. a. Kochstedt,  
 Seibel, Kfm. a. Hummelshain, und  
 Schöbel, Hopfenhdtr. a. Helnech, g. Sonne.  
 Secherholm, Pastor a. Röhewo, St. Dresden.  
 Schindler, Rath n. Fam. a. Wien, L. H. garni.  
 Seiffert, Stud. a. Würzburg,  
 Seufe, Rector a. Guben,  
 Seibel, Frau n. Fam. a. Bodendach,  
 Sack, Kfm. a. Bamberg, und  
 Schutz, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.  
 v. Smolenski, Obes. a. Kruppe, Stadt Gotha.  
 Schäfer, Kfm. a. Neudietendorf, und  
 Sack, Hopfenh. a. Bamberg, Palmbaum.  
 Spille, Def. a. Seeland,  
 v. Schulz, Leutn. a. Weisensfeld,  
 Subhaus, Kfm. a. Iserlohn,  
 Schepler, Kfm. a. Neu-York,  
 Schneider, Frau Baronin a. Raschau,  
 Schepler, Kfm. a. Riga, und  
 Stollberg, Frau Gräfin n. Dienerich. a. Gzeck,  
 Hotel de Baviere.  
 Starke, Monteur a. Weisensfeld,  
 Scholier, Frau a. Bozen,  
 Seber, Kfm. a. Berlin,  
 Sternburg, Kfm. a. Berlin, und  
 v. Scheithner, Freih., Landrath a. Alt-Lauenburg,  
 Stadt Nürnberg.  
 Sinare, Rent. n. Fr. a. Mitau, St. Rom.  
 Scheyer, Kfm. a. Amsterdam, Stadt Rom.  
 Schubert, Adv. a. Treuen, deutsches Haus.  
 de Souza, Kfm. a. Bahia,  
 Slamon, Rent. a. Stockholm,  
 Szelle, Gerichtsrath a. Pest, und  
 Schamber, Kfm. a. Carlruhe, H. de Pologne.  
 v. Sanges, Obrist a. Warschau, und  
 Schillbach, Fabr. a. Wylau, Hotel de Prusse.  
 Spicker, Fr. a. Düsseldorf, Hainstraße 25.  
 Spichart, Fr. Hauptmännin n. Sohn a. Gleis-  
 witz, Palmbaum.  
 Schmidt, Kfm. a. Hohenstein, und  
 Schiefer, Kfm. a. Hohenstein, Stadt Dresden.  
 v. Trantsche, Bar. a. Petersburg, und  
 v. Lawast, Oberleutn. a. Imed, St. London.  
 Trautmann, Schiffer a. Bocoroda, Lebe's H. garni.  
 Thelawny, Rent. a. Paris, Hotel de Baviere.  
 Trümper, Kfm. a. Zwickau, Stadt Gotha.  
 Uhlrich, Lehrer a. Gröden, weißer Schwan.  
 Ullm, Beamter a. Rasch Lebe's Hotel garni.  
 Uhl, Priv. a. Regensburg, Stadt Rom.  
 Ulbrich, Fabr. a. Weimar, schwarzes Kreuz.  
 Uair, Kunstgärtner a. Mitau, St. Berlin.  
 Bernede, Part. a. Berlin, Stadt Frankfurt.  
 Waffrin, D. a. Stockholm, Stadt Dresden.  
 v. Bratislaw, Excell. Graf, Feldmarschall n.  
 Diener a. Wien, Palmbaum.  
 Werl, Künstler a. Hannover, Lebe's H. garni.  
 Werther, Kfm. a. Breslau, Stadt Rom.  
 Wagner, Kfm. a. Breslau, und  
 Werner, Fabr. a. Frankfurt a. M., H. de Prusse.  
 Zwid, Frau a. Nürnberg, Lebe's Hotel garni.  
 Zischenski, Friseur n. Fr. a. Petersburg, schw. Kreuz.  
 Zickermann, Kfm. a. Apolda, Stadt Wien.  
 Zielenki, Geistlicher a. Posen, goldne Sonne.  
 v. Zawackiewicz, Part. nebst Frau aus Berlin,  
 Hotel de Prusse.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gaymel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Witz.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.